

# Volkstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volkstimme“ erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur (einschließlich der Unterhaltungsbeilage „Die Rast“): Emil Müller, Magdeburg. Verantwortlich für Inserate: Wilhelm Bindau, Magdeburg. Druck und Verlag von W. Franke & Co., Magdeburg, Gr. Mühlstr. 3. Fernsprechanschlüsse: Inserate 1567, Redaktion 1794, Verlag und Druckerlei 961. — Zeitungspoststelle Seite 411. —

Bezugspreis: Vierteljährlich 2.25 Mk., monatlich 25 Pf. Beim Abholen von der Expedition und den Ausgabestellen vierteljährlich 2 Mk., monatlich 20 Pf. Bei den Postämtern 2.25 Mk. ohne Postgebühren. Einzelne Nummern 5 Pf. — Inserationsgebühren: die gewöhnliche Kolonnetze 15 Pf. Inserate von auswärts 25 Pf. im Restamtzeit 1 Mk. Postfachkonto: Nr. 5284 Berlin. — Erweiterte Abgabe kann verweigert werden, wenn nicht binnen 4 Wochen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt.

Nr. 151.

Magdeburg, Donnerstag den 2. Juli 1914.

25. Jahrgang.

Die heutige Nummer umfaßt 14 Seiten einschließlich der Unterhaltungsbeilage „Die Rast“.

## Nationalliberales Sommerbergnügen.

Die Partei des Herrn Wassermann — wenn anders man eine Partei, in der jeder etwas anderes will, nach ihrem „Führer“ nennen darf — hat wenigstens das Verdienst, daß sie durch die fortwährenden Auseinandersetzungen, die sie in ihren eignen Reihen sowohl wie mit ihren Gegnern führt, für Leben und Abwechslung sorgt, und gerade jetzt geht es doppelt hoch her, weil man von ihr verlangt, daß sie sich bis zum Herbst über die Position entscheidet, die sie in dem geplanten Kampfe wider den Urturz einnehmen will, und weil außerdem wieder einmal ein Parteitag bevorsteht, auf dem die bisher immer vergebens gesuchten Richtlinien für eine einheitliche Aktion endgültig gefunden werden sollen.

Von rechts her versucht man es bekanntlich bald mit dem Zuderbrot, bald mit der Peitsche, die Nationalliberalen zu einer entschlossenen Stellungnahme zugunsten der Sammlungspolitik oder, wie es neuerdings heißt, zugunsten des Bismarck-Blocks zu bestimmen. Und merkwürdigerweise tut man in dem einen wie in dem andern Falle gern so, als ob alle diese patriotischen Bemühungen einzig und allein an der Person des Herrn Wassermann scheiterten. Als ob dieser Parlamentarier, der sich wirklich die redlichste Mühe gibt, in allen strittigen Fragen keine eigene Meinung zu haben und sich mit Eleganz um eine Entscheidung herumzudrücken, ein Radikaler, ein Demokrat, ja beinahe ein Revolutionär wäre. Man macht sich einen Wassermann zu eben einen Politiker sehen möchte, der, wie Paul Fuhrmann, ohne auch nur den Schein einer Rücksicht auf liberale Traditionen zu wahren, in Worten und Taten ausgesprochen konervative Politik triebe.

Diese Verzerrung des Wassermannschen Konterfeis geht neuerdings selbst einem Manne zu weit, der dem rechten Flügel der Nationalliberalen angehört. Der preussische Landtagsabg. Dr. Schifferer, der nicht nur seinem Namen nach eine Steigerung des Magdeburger Abgeordneten Schiffer bedeutet, verteidigt seinen Parteifreund aus Mannheim gegen den Freikonserverativen v. Dewitz, der Wassermann in den „Hamburger Nachrichten“ als Großblockpolitiker an den Pranger gestellt hat. Diesen Vorwurf weist Schifferer zurück und er erinnert mit Recht daran, daß der Führer der nationalliberalen Partei es in der Hand gehabt habe, mit Hilfe des Großblocks die Erbschaftsteuer aus der Taufe zu heben. Er sei der Versuchung nicht erlegen. Er habe vielmehr mit seinen Freunden im Reichstag gemeinsam bei der Erledigung der Deckungsfrage den Grund zu wirklich praktischer Sammlungspolitik gelegt und die Konserverativen trügen die Schuld, daß der bürgerliche Zusammenschluß damals nicht zustande gekommen sei.

Es kann dahingestellt bleiben, ob es Herrn Schifferer wirklich um Herrn Wassermann zu tun ist und ob er ihm vielleicht zu seinem 60. Geburtstag eine kleine Freude bereiten wollte, oder ob er die Verdächtigungen des Führers nur zurückweist, um den Weg für eine konserverativ-nationalliberale Verständigung zu ebnen, jedenfalls wird es ihm um so weniger gelingen, die konserverativen Pfeile von der Person Wassermanns abzulenken, als ja von seinen engern Gesinnungsgenossen die Methode, die die Rechte anwendet, ebenfalls betrieben wird. Da ist zum Beispiel der schwarze Gufar aus Hagen, der Abgeordnete Cremer. Er ist ein ehrgeiziger junger Herr und kennt schon seit seiner Studentenzeit nur das eine Streben, eine Rolle zu spielen. Die Zugehörigkeit Cremers zu der kleinen, aber mächtigen Koterie der Nationalliberalen gibt ihm einige Bedeutung. Er sagt nicht viel mehr als diese denken. Die aber wollen die Politik der mittlern Linie völlig ausgegeben wissen und den Wassermannschen Eierkuchen durch ein tafelfestes Marschieren nach der konserverativen Musik ersetzen.

Man muß es dem „Deutschen Kurier“ lassen, daß er sich redlich bestreht, gegen den Einfluß der Fuhrmann-Clique anzukämpfen. Er macht, um diesen Zweck zu erreichen, jetzt interessante Ausgrabungen aus der Vahlfeldkampagne von 1907. Gegenüber dem warmen Eintreten der „Nationalliberalen Reichskorrespondenz“ für ein freundschaftliches und herzliches Einvernehmen mit dem Zentrum zum gemeinsamen Kampfe gegen die Sozialdemokratie zitiert er Reden, die Herr Fuhrmann 1907 im Wahlfeldkreise Stendal gehalten hat. Er hat damals ausgeführt, daß er das Zentrum für gefährlicher halte als die Sozialdemokratie, die er längst nicht so fürchte als den heimlichen klerikalen Feind. In dieser Mann, der jetzt die Kerntruppe der Scharfmacher komman-

diert, hat 1907, als ihm ein nur mit Hilfe der Sozialdemokraten zu eroberndes Reichstagsmandat winkte, Worte gesprochen, die, wenn sie von Wassermann gebraucht worden wären, zweifellos als einer der stärksten Beweise für seine Großblocktendenzen ins Treffen geführt werden würden.

Die Sozialdemokratie, so jagte Herr Fuhrmann, werde durch die allmähliche politische Erziehung des Volkes übermunden werden. Nicht die Einschränkung, sondern der allmähliche weitere Ausbau der politischen Freiheiten sei die heutige Aufgabe des Politikers. Er hoffe einmal den Tag zu erleben, wo die deutsche Arbeiterklasse ihre sozialistischen Träumereien aufgeben und in gemeinsamer praktischer Arbeit mit den bürgerlichen Parteien sich zusammenfinden würde. Dieser Tag möge fern sein, aber er müsse kommen, und ihn herbeizuführen, sei die große Aufgabe des Liberalismus.

Es wird dem geistigen Leiter der Nationalliberalen nicht angenehm sein, an Dinge erinnert zu werden, die 7 Jahre zurückliegen. Aber nützen werden diese Ausgrabungen dem „Deutschen Kurier“ auch nicht viel. Herr Fuhrmann hat sich inzwischen davon überzeugt, daß die „Aufgaben des Liberalismus“ darin bestehen, deren Interessen zu vertreten, von denen die Partei zwar nicht die Ideen, aber das Geld erhält, und der „Deutsche Kurier“ muß es ja an seinem eignen Leib erfahren, wie außerordentlich mißlich es für einen Liberalen ist, Ideale zu haben, die nicht von den Besitzenden geteilt werden. Was hilft es ihm, daß er sich einen Liberalismus zurechtmacht, der so ungefähr dem Grundgedanken der mittlern Linie entspricht? Von den sogenannten Intellektuellen kann das Blatt nicht leben, zumal dann nicht, wenn diese Intellektuellen selber jehnsüchtig nach den Fleischtopfen der Großindustrie und der Großfinanz schauen.

Staatsanwaltschaft überreicht

## Politische Uebersicht.

Magdeburg, 1. Juli 1914.

### Noabiter Dramaturgie.

Zwei Verhandlungstage im Prozeß gegen Rosa Luxemburg haben genügt, um wieder einmal zu zeigen, wie schwer es im Grunde genommen doch ist, diesen verdammten Umstürzler zu bezwingen. Wie frohgemut hatte der Kriegsminister seinen Strafantrag gestellt, wie eifervoll hatte sich der Staatsanwalt der Sache angenommen, und der Beginn der Verhandlung, die Ansprüche des Vorliegenden berechtigten zu den schönsten Hoffnungen. Ueber-raschend schnell hat sich das Bild geändert. Könnte der Kriegsminister seinen Strafantrag noch zurücknehmen, weiß Gott, er täte es, und der Staatsanwalt würde dann einen Freudenprung machen und die Richter reiten ins Bad, glücklich, diesen ekelhaften Prozeß losgeworden zu sein.

Dieser Prozeß sollte eine Reinigung des Militarismus sein, er sollte die Zuverlässigkeit der Justiz in ihrem höchsten Glanze zeigen. Aber was hat er bisher gebracht? Das mit Entsetzen aufgenommene Verprechen der Verteidigung, dreißigtausend Fälle von Mißhandlungen, die in deutschen Kasernen vorgekommen sind, anzuführen, und vorläufig rund 1000 Zeugen heranzubringen — eine Zahl, die sich noch beliebig ins Ungemessene vermehren läßt. Das war die Reinwaschung des Militarismus. Was aber die Zuverlässigkeit der Justiz betrifft, so hat sich herausgestellt, daß zu ihr noch etwas mehr gehört als der gute Wille: zum allermindesten doch eine genauere Kenntnis der deutschen Sprache und ihrer geläufigsten Ausdrücke.

Der ganze Prozeß ist aus einem peinlichen Mißverständnis entstanden, er wurde nur möglich, weil Strafantragsteller und Ankläger nicht wissen, was ein Drama ist. Die Angeklagte hat gesagt, daß sich in den deutschen Kasernen alltäglich Dramen abspielen. Gätte sie gesagt, in den deutschen Kasernen spielten sich täglich Mißhandlungen ab, es würde dort täglich geschimpft, geschlagen, gestoßen und getreten, so würde die Anklagebehörde — aus ihrer bisherigen Stellungnahme zu schließen — dagegen gar nichts einzuwenden haben. Das gibt die Anklagebehörde, die den Militarismus reinwaschen will, selbst zu. Daran findet sie weiter nichts. Aber die Angeklagte hat von Dramen gesprochen, die sich in den Kasernen abspielen sollen, und da glaubt man, das Wort gefunden zu haben. Das genügt, um sie an den Galgen zu bringen. Denn, was ist ein Drama? Ein Drama, so meinen die welt- und literaturfremden Herren, ein Drama ist, wenn sich einer totschlägt. Ein Drama ist Mord, Totschlag, Blut und Leichen. Da sich nun nicht alle Soldaten totschlagen, die in den Kasernen geohrfeigt und getreten werden, ist es nicht wahr, daß sich in den Kasernen täglich Tra-

men abspielen, die Angeklagte hat also nicht erweislich wahre Tatsachen behauptet und ist nach § 186 des Strafgesetzbuchs zu Gefängnis (bis zu 2 Jahren) zu verurteilen.

Was ist nun aber wirklich ein Drama? Drama ist ein griechisches Wort und heißt auf deutsch einfach Handlung. Lessing nennt in seiner „Hamburgischen Dramaturgie“ das Drama eine Dichtung, die „Begebenheiten als Handlungen“ darstellt. Dramatisch ist alles, was Spannung erregt, mag der Ausgang der Handlung traurig oder lustig sein, befreiend oder niederdrückend wirken. Ist der Ausgang traurig, dann nennt man das Drama eine Tragedie. Es braucht nun freilich nicht jeder diese Selbstverständlichkeit zu wissen, die in jedem Schulbuch zu lesen ist, aber wozu haben wir gelehrte Juristen, die nicht nur das Gymnasium, sondern auch die Universität besucht haben, wenn sie nicht einmal Dinge wissen, die zu den Elementen der Bildung gehören.

Jeder Literaturkundige wird bestätigen, daß ein Schluß, der von einem Menschen gegen einen andern geführt wird, eine höchst dramatische Handlung ist, jeder wird bestätigen, daß es Hunderte von Dramen der Weltliteratur gibt, die an Gewalttätigkeit der Handlung weit hinter dem simpelsten und alltäglichsten Kasernendrama zurückstehen. Theaterstücke, in denen Soldatenmißhandlungen vorgeführt werden, werden von der Zensur ganz sicher verboten, weil sie allzu dramatisch und aufreizend wirken — es ist dazu gar nicht nötig, daß sich der Mißhandelte nachher noch erschießt. Selbst das Arbeiterdrama Rosenows „Die im Schatten leben“ ist verboten worden, obwohl das Oberverwaltungsgericht zugibt, daß in diesem Drama keine Spur von Gewalttätigkeit vorkommt. Jetzt aber soll umgekehrt die Genoffin Luxemburg ins Gefängnis, weil sie Gewalttätigkeiten in einem Drama vorgeführt hat, in völlig richtiger Weise als Dr. Me. Langenmantel hat.

Einer, der vom Wesen des Dramas mindestens ebensoviel versteht wie der Erste Staatsanwalt Hagemann, nämlich der Dichter Maxim Gorki, läßt in den „Kleinbürgern“ seine Heldin sagen:

Das Leben ist durchaus nicht tragisch, es fließt so ruhig und einformig dahin... Alle diese Dramen mit Pistolen-schüssen, Wehgeschreien und Schluchzen ärgern mich nur. Das alles ist so unwar. Das Leben zerbricht die Menschen geräuschlos ohne Geschrei, ohne Tränen, unmerklich.

Dem Dramaturgen von Noabit, Herrn Hagemann, genügt aber zu einem Drama nicht Wehgeschrei und Schluchzen, das nur zu oft in den Kasernen gehört wird, er muß durchaus auch noch Pistolen-schüsse dazu haben. Und auch der Vorlesende, Herr Seeligmann, will die Beweisaufnahme nur über solche Mißhandlungsfälle zulassen, die mit „einem dramatischen Ausgang“ schließen. Du lieber Himmel, ist es denn wirklich nur ein „dramatischer Ausgang“, wenn ein beleidigter, mißhandelter Mann auf die Stube geht und sich erschießt? Ist es kein „dramatischer Ausgang“, wenn er Schimpf und Schmerz erträgt, ohne zu zucken, wenn er ohne Widerstand seine Menschenwürde zertreten läßt? Uns will dünken, die stärkste Dramatik und die furchtbarste Tragik liegt gerade in diesen ungeschälten Fällen des Kasernenlebens, in denen Menschen zerbrochen werden, geräuschlos, ohne Geschrei, ohne Tränen, unmerklich.

Mit lusternem Behagen hat die gesamte Reaktion diesem Prozeß entgegengeesehen, zwei Tage haben genügt, um ihr den Appetit daran zu verderben. Wenn die Verhandlung, was gar nicht unwahrscheinlich ist, am Freitag weiter vertagt wird bis zum Herbst, wird man im andern Lager erleichtert aufatmen, die Sache vorderhand losgeworden zu sein. Ein Berg von Anklagen gegen den Militarismus, auf handfeste Tatsachen gestützt, türmt sich dem Ankläger entgegen. Die Verteidigung hat dreißigtausend Fälle in den Akten und tausend Tatzeugen vor der Tür. Der Staatsanwalt hat nichts als ein einziges Wort, und das hat er nicht verstanden!

Der Herr Staatsanwalt ist nicht nur ein schlechter Dramaturg, sondern auch ein vom Mißgeschick verfolgter Kesselfiseur. Er wollte ein patriotisches Schauspiel inszenieren zur Erhebung aller Gutgesinnten. Das Publikum sieht aber nichts als eine Tragikomödie der preussischen Justiz!

### Die Erziehung der Sozialdemokraten.

Es ist nicht möglich, von allen Vorschlägen Ratiz zu nehmen, die im Anschluß an die Kaiserhoch-Affäre zur besseren Erziehung der Sozialdemokratie gemacht worden sind. Nur die interessantesten können erwähnt werden, und zu ihnen gehört zweifellos eine Anregung, die darauf hinausläuft, dem parlamentarischen Ordnungsruf mehr „kräftige Kraft“ zu geben. Zu diesem Zwecke soll eine Vermittlung eingeführt werden, wonach Reden, die der Ord-



# 1. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 151.

Magdeburg, Donnerstag den 2. Juli 1914.

25. Jahrgang.

## Prozeß Rosa Luxemburg.

Nachdruck verboten.

Hg. Berlin, 30. Juni.

Der zweite Verhandlungstag wurde fast ganz ausgefüllt durch die umfangreichen Beweisangebote, die die beiden Verteidiger, Rechtsanwalt Dr. Kurt Rosenfeld (Berlin) und Rechtsanwalt Dr. Lewi (Frankfurt a. M.), stellten für die Wahrheit der von der Angeklagten aufgestellten Behauptung: „Was auch in Weß passiert ist — eins ist klar: es ist jener ein Drama, die tagaus, tagein in den Kasernen sich abspielen und bei denen das Stöhnen der Beteiligten nur selten an unsere Ohren gelangt.“

Zunächst stellte Rechtsanwalt Dr. Rosenfeld den Antrag, eine große Reihe von Zeugen, die in Berlin wohnen und die für Freitag geladen sind, zu vernehmen, und zwar befinden sich unter diesen Zeugen als erster ein Dr. Dieffenbach, der 1902 bis 1903 als Einjährig-Freiwilliger in einem westfälischen Regiment gedient hat und gesehen haben will, daß zahlreiche Rekruten mit der Keilgerte und dem Säbel geschlagen worden sind und daß diese Geschlagenen aus Furcht, daß es ihnen später noch schlechter gehen könnte, von einer Beschwerde Abstand genommen haben, ferner, daß ein Leutnant und ein Major

die Soldaten geschlagen und geohrfeigt haben. — Ähnliche Verbindungen aus ihren Beobachtungen während ihrer Militärzeit sollen machen die Zeugen Dr. Rosenfeld, Rechtsanwalt Dr. Karl Liebknecht und Rechtsanwalt Siegfried Rosenfeld. Rechtsanwalt Rosenfeld, der beim Garderegiment gedient hat, will gesehen haben, daß Unteroffiziere fast täglich Soldaten ohrfeigten und mit der Faust schlugen, daß besonders die Elsaß-Lothringer schlecht behandelt wurden und daß zu ihnen gesagt wurde: „Verfluchte Franzosenköpfe, Franzosenhähnen“ und ähnliches. Vor der Ausübung des Besonderechts sollen die Soldaten gemarrt worden sein, indem man ihnen sagte, sie würden dann noch schlimmer behandelt werden. Reichstagsabgeordneter Dr. Karl Liebknecht, der 1893/94 im Gardepionierbataillon gedient hat, soll bekunden, daß zwei Sergeanten fast täglich die Soldaten mit dem Seitengewehr und mit der Faust mißhandelten; auch Dr. Liebknecht selbst will von einem Unteroffizier mit dem Seitengewehr geschlagen worden sein. Er soll weiter bekunden, daß alle Soldaten von der Ausübung des Besonderechts Abstand nahmen, weil sie Angst hatten. Bei der Belehrung über das Besonderecht soll ein Sergeant den Soldaten gesagt haben:

es gibt auch ein sogenanntes Besonderecht.

Es hat auch einmal einer sich über einen Unteroffizier beschwert, und der Unteroffizier hat 3 Tage bekommen, aber der Soldat kam in die Arbeiterkompanie.

Rechtsanwalt Dr. Rosenfeld verliest dann eine Reihe weiterer Beweisangebote. Die Zeugen sollen auch hier bekunden, daß die Mißhandlungen fast immer von einer Beschwerde Abstand nahmen, weil sie Angst hatten. Die Beweisangebote geben die in Frage kommenden Vorgänge bis ins kleinste wieder und behaupten unter anderem, daß in vielen Fällen die „alten Leute“ von Offizieren und Unteroffizieren geradezu ermuntert und aufgestachelt worden sind, die Rekruten zu verprügeln. Unter den in den Beweisangeboten mitgeteilten Mißhandlungen befinden sich sogenannte „Kompaniehebe“, Ohrfeigen, Faustschläge ins Gesicht, Bewehrtritten bis zum Hinterrücken, Tritte ins Gesicht und auf das Gesicht, Anspucken usw. Ein Zeuge soll u. a. einen Vorfall bekunden, bei dem auf Befehl eines Feldwebels sich ein Rekrut bei 22 Grad Kälte in eine Wanne mit kaltem Wasser sich habe stellen müssen. Dann hätten andere Soldaten ihn mit Bürsten abwischen müssen, und zwar so lange und so scharf, bis das Blut kam und bis der Soldat in Ohnmacht fiel. Andere Zeugen sollen ausagen, daß Rekruten mit Zahnbürsten die Stuben haben ausfegen müssen. Offiziere und Unteroffiziere sollen nicht wiederzugebende Schimpfwörter gegen die Soldaten gebraucht haben, und die Elsaßler und Lothringer sollen allgemein „Wades“ genannt worden sein.

bis das Blut durch die Hosen lief

und in einem andern Falle soll einem Rekruten durch die auf dem Rücken zusammengebundenen Hände von einem Offizier das Seitengewehr gesteckt worden sein; so habe der Rekrut langweiliger Schritt üben müssen, wobei sich die Spitze des Seitengewehrs immer in die Kniekehle bohrt usw. — Als Verteidiger Dr. Rosenfeld auch einen Zeugen über Vorgänge in dem in Leipzig stationierten Infanterie-Regiment Nr. 107 zu vernehmen beantragt, wird er vom Vorsitzenden unterbrochen: Ich dachte, die Beweisangebote bezögen sich nur auf die preussische Armee? — Vert.: Die Angeklagte hat behauptet, daß sich täglich in deutschen Kasernen Dramen abspielten, und daher benennen wir nicht nur für die preussischen, sondern auch für die außerpreussischen Truppenteile Zeugen. — Erster Staatsanwalt Sagemann: Der Strafantrag ist aber nur für Preußen gestellt. — Vert.: Das tut nichts. Jedenfalls soll hier ein Zeuge bekunden, er habe gesehen, wie tagtäglich Soldaten auch in einem sächsischen Regiment mißhandelt worden sind. — Erster Staatsanwalt Sagemann: Ich habe Bedenken, daß diese Beweisangebote entgegengenommen werden. Gegenstand der Beweisaufnahme dürfen nur Fälle sein, auf die sich der Strafantrag des preussischen Kriegsministeriums erstreckt. Es dürfen daher Vernehmungen, die sich auf außerpreussische Truppenteile beziehen, nicht zugelassen werden. — Vert.: Entgegengenommen dürfen wir die Anträge. Ueber ihre Zulässigkeit wird das Gericht später entscheiden. — Erster Staatsanwalt Sagemann: Ich halte auch die Entgegennahme für unzulässig und beantrage Gerichtsbescheid. — Verteidiger Dr. Rosenfeld: Das habe ich doch noch nicht erlebt, daß sich die Staatsanwaltschaft sogar dagegen wehrt, daß das Gericht Anträge der Verteidigung überhaupt entgegennimmt.

Das ist ein ganz ungewöhnlicher Vorgang

und steht in völligem Widerspruch zu allem Recht und Gesetz, das bei uns gilt. — Das Gericht beschloß nach kurzer Beratung: Es liegt zurzeit kein Anlaß vor, diese Beweisangebote der Verteidigung nicht entgegenzunehmen. — Vert. Dr. Rosenfeld fuhr dann im Vortrag seiner Beweisangebote fort. Weitere Zeugen sollen bekunden, daß auch schwachsinnige Soldaten von Offizieren und Unteroffizieren mißhandelt worden sind, daß Selbstmorde und Desertionen die Folgen der Mißhandlungen waren. Von allen diesen Mißhandlungen sei nur ein ganz geringer Teil zur Kenntnis der Vorgesetzten gekommen und ein noch geringerer Teil habe zu kriegsgerichtlichen Verhandlungen geführt. Vorgesetzte hätten wiederholt gefragt: Sind denn keine alten Leute da, die die Rekruten doch erziehen können?

Der zweite Verteidiger, Rechtsanwalt Dr. Lewi, beantragt in erster Linie die Vernehmung des Oberleutnants a. D. Riffenberger, der Bataillonskommandeur gewesen sei und sich die Bekämpfung der Soldatenmißhandlungen zur Lebensaufgabe gemacht habe. Er werde über seine Erfahrungen während seiner Dienstzeit bis einschließlich 1906 dem Gericht Mitteilungen machen und seine Ansicht dahin präzisieren, der Grund für die Soldatenmißhandlungen liege darin, daß von den Hauptleuten einmal ein ein hohes Maß von Drill verlangt und andererseits darauf gesehen werde, daß die von ihnen verhängten Disziplinarstrafen nicht zu zahlreich sind. So kämen die Hauptleute dazu, die Erziehung der Mannschaften

den „alten Leuten“ zu überlassen und die Mißhandlung der Mannschaften durch Schläge zu dulden. Auch die Beweisangebote dieses Verteidigers beziehen sich auf Mißhandlungen durch „alte Leute“. Die Soldaten hätten dafür den Ausdruck: Die heilige Feme kommt!

Die Anträge der Verteidiger beziehen sich auf Truppenteile in den verschiedensten Gegenden Deutschlands und erstrecken sich auf einen Zeitraum von etwa 1885 bis in die neueste Zeit. Der Vortrag dieser Beweisangebote dauerte über zwei Stunden.

Verteidiger Dr. Rosenfeld: Naturgemäß handelt es sich bei diesen Anträgen nur um einen kleinen Teil des Materials, das uns zur Verfügung steht. Wir haben bis jetzt für etwa 50 Zeugen das Beweismaterial im einzelnen angegeben. Insgesamt haben sich bei uns bis jetzt 922 Zeugen gemeldet und mit jeder Post laufen weitere Meldungen ein. Wir können natürlich angefangen eines so umfangreichen Beweismaterials unsere Beweisangebote erst nach und nach formulieren. — Vert.: Wird denn beabsichtigt,

alle diese 922 Zeugen vorzuladen?

Vert. Rechtsanwalt Dr. Rosenfeld: Darüber möchte ich noch keine Erklärung abgeben. — Vert.: Das müssen wir aber wissen, denn wir müssen uns dann ja nicht auf Wochen, sondern auf Monate einrichten. — Vert. Rechtsanwalt Dr. Rosenfeld: Wenn wir einige Tage der Beweisaufnahme hinter uns haben werden, kann ich darüber genauere Erklärungen abgeben. — Vert.: Jedenfalls werden wir schon jetzt einen Ergänzungsrichter zuziehen, damit wir nur das, was bisher erörtert worden ist, zu wiederholen brauchen und nicht auch noch einen Teil der Beweisaufnahme. — Vert. Dr. Lewi: In sich würde ja als Beweis für die Richtigkeit der Behauptung der Angeklagten eine zuverlässige amtliche Statistik genügen. Aber wir wissen, daß die amtliche Statistik nur einen kleinen Teil der Mißhandlungsfälle umfaßt, die überhaupt vorkommen. — Vert.: Natürlich kann die amtliche Statistik nur die Fälle umfassen, in denen es zu einer gerichtlichen Verhandlung gekommen ist. — Vert. Rechtsanwalt Dr. Lewi: Jawohl. Bei dieser Sachlage können wir heute noch keine bestimmte Erklärung abgeben, sondern müssen den Umfang und die Zahl unserer Beweisangebote abhängig machen von dem Ergebnis des ersten Teiles der Beweisaufnahme. — Vert.: In den heute vorgetragenen Beweisangeboten sind ja schon eine Reihe von Fällen vorhanden, die als „Drama“ insofern bezeichnet werden können, als sie

mit Selbstmord, Desertion und Fahnenflucht

geendet haben. Können die Verteidiger das große Beweismaterial nicht insofern ändern, daß zunächst einmal nur alle die Fälle erörtert werden, die für die Soldaten einen besonders verhängnisvollen Ausgang gehabt haben. — Vert. Rechtsanwalt Dr. Rosenfeld: Das möchten wir nicht tun, weil wir von der Auffassung ausgehen, daß der Erfolg oder das Ergebnis von Mißhandlungen nicht maßgebend sind für die Beurteilung des Charakters von Mißhandlungen. Ständig geübte verhältnismäßig geringfügige Mißhandlungen werden von uns genau so als ein „Drama“ angesehen. — Erster Staatsanwalt Sagemann: Es wird der Staatsanwaltschaft kaum möglich sein, bis zum Freitag über alle diese schon vorgetragenen Fälle Erkundigungen einzuziehen.

Das Gericht setzt die Verhandlung aus bis Freitag früh 9 Uhr. Am Freitag sollen alle die Fälle zur Verhandlung gelangen, über die bis dahin die Staatsanwaltschaft ihrerseits ausreichende Ermittlungen hat anstellen können. —

## Aus der Gewerkschaftsbewegung.

Aussperrung in den Kassenwerken von Rathe u. Sohn in Halle und Diemitz. Wegen Vertragsdifferenzen am Dienstag vormittag sämtliche Arbeiter in den Kassenwerken von Rathe u. Sohn in Halle und Diemitz ausgesperrt worden. Der vor drei Jahren abgeschlossene Vertrag lief am 30. Juni ab. Verhandlungen zur Erneuerung des Vertrags resp. Abschluß eines neuen Vertrags hat die Firma abgelehnt. Die Firmeninhaber hielten es für angebracht, die einzelnen Branchen nacheinander auszusperrn. Am 29. Juni wurde durch Anschlag bekanntgegeben, daß die Arbeitszeit nur noch von 7 bis 9 Uhr vormittags für die noch im Betriebe befindlichen Metallarbeiter und Lackierer festgesetzt wird. Als Dienstag früh die genannten Branchen ihr zweitägiges Tagewerk beginnen wollten, wurde ihnen von zwei Gendarmen, die o-Jabritzer postiert waren, bedeutet, daß die Firma mit ihren Arbeitern nichts mehr zu tun haben wolle. Die Firma suchte die Arbeiter vorher in gelbe Berene zu bringen; da ihr dies nicht gelang, kam die Aussperrung. In Betracht kommen Stelmacher (Kassensmacher und Kassenhelfer), Tischler, Metallarbeiter (Schlosser, Schmiede und Blechschmiede), Lackierer und Sattler, insgesamt etwa 500 Arbeiter. Da der Kampf voraussichtlich ein langer und erbitterter werden wird, erüchten die Verhandlungsleitungen um strengste Solidarität und Fernhaltung des Zugangs. —

## Vierte Konferenz der Arbeitersekretäre.

kr. München, 30. Juni.

(Zweiter Verhandlungstag.)

In der fortgesetzten Debatte wurden wahltechnische und praktische Fragen erörtert. Wiederholt kam zum Ausdruck, daß die bisherigen, nicht befriedigenden Resultate bei den sozialen Wahlen auf Laubbild in den eigenen Reihen zurückzuführen seien. Die Vorbereitungsarbeiten der Gegner habe man unterstützt. Timm (München) spricht dann über

„Die Ausbildung der Arbeitersekretäre und die innere Einrichtung der Sekretariate.“

Ein Mißstand ist es, daß vielfach Arbeitersekretäre mit allen möglichen Arbeiten belastet werden, Sekretariate sollen nur dort eingerichtet werden, wo die Vorbedingungen gegeben sind. Der Sekretär muß sich auf seine besondere Arbeit konzentrieren. Er hat sich durch seine Arbeit auch bei den Behörden eine autoritative Stellung zu verschaffen. Das gegebene Gebiet für die Sekretäre ist die Arbeiterversicherung. Bei der Uebernahme von Biblischen muß er sich eine große Bekanntheit erwerben. Ihre Registratur und ihr Aktenmaterial muß so in Ordnung sein, daß ein Stellvertreter sich stets schnell und sicher informieren kann. Für Nachwuchs muß Sorge getragen werden. (Beifall.)

Die Diskussion bewegte sich im allgemeinen in dem vom Referenten umrissenen Rahmen. Wiffell betonte, daß es praktisch sei, nicht alles Material schon im ersten Verfahren zu vermerken. Die Anstellung von Juristen habe sich nicht als zweckdienlich erwiesen.

In der Erledigung der Tagesordnung folgte nunmehr ein Referat über

„Die Gewährung der Rechtshilfe an Landarbeiter.“

Faas (Berlin) bemerkte dazu: Eine der wirksamsten Einrichtungen des Landarbeiterverbandes ist die Gewährung von kostenfreien Rechtshilfen. Dabei müssen in umfangreichem Maße

die Arbeitersekretariate in Anspruch genommen werden. Daraus ergibt sich die Notwendigkeit für die Sekretäre, sich eingehende Kenntnisse der für die Landarbeiter maßgebenden reaktionären Gesetze und Gefindeordnungen anzueignen. Sehr wichtig ist die Feststellung, ob ein sein Recht suchender Landarbeiter als „freier Arbeiter“ dem bürgerlichen Recht untersteht oder sein Arbeitsverhältnis ihn der Gefindeordnung unterstellt. Vor Klageerhebung wegen unberechtigter Dienstentlassung muß die Polizei vor Ablauf der Kontraktzeit zur Anberaumung eines Sühnetermins angerufen werden. Die Entscheidungen der kleinen Amts- und Landgerichte, soweit sie die Rechtsverhältnisse der Landarbeiter betreffen, müssen genau beachtet werden. Zu beachten ist weiter, daß besondere Bestimmungen in fast allen Bundesstaaten das Strafrecht für die Landarbeiter verschärfen. Der Kontraktbruch ist strafbar, vielfach auch die Verabredung zur Arbeitsentlassung. Rückständig sind die Gesetze, rückständig ist noch die Rechtsprechung, hilflos sind die Arbeiter und Arbeiterinnen, die davon betroffen werden. Helfen wir ihnen, wie es in unsern Kräften steht. (Beifall.)

Aus der Diskussion ergab sich, daß die Gesetze und Bestimmungen sehr unterschiedlich ausgelegt und gehandhabt werden. Bauer richtete das Ersuchen an die Anwesenden, nach Kräften die Landarbeiterbewegung zu fördern.

Den Schluß der Verhandlungen bildete ein Vortrag über

„Aus der Zivilprozessordnung.“

Rechtsanwalt Dr. Alwin Saenger (München) als Referent verbreitete sich eingehend über das Beweisrecht im Zivilrecht. Seine instruktiven juristischen Darlegungen und praktischen Fingerzeige für die Praxis waren getragen von sozialen Gedanken und Forderungen. Das soziale Gewissen müsse geschärft werden. Wenn z. B. im gegebenen Falle die Wahrscheinlichkeit der Waterschaft besteht, müsse versucht werden, den Beflagten zur Alimentationszahlung zu verpflichten. Sehr wichtig sei, im Prozeßverfahren keine Behauptung der Gegenseite, die man als richtig nicht anerkenne, auch wenn sie nebenächlich erzeuge, unwillkürlich zu lassen, andernfalls gelte sie als erwiesen.

Der Vortrag wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

Bauer (Berlin) schloß sodann die Verhandlungen. —

## Kleine Chronik.

Von einem Schußmann erschossen.

In einer belebten Straße Danzigs, dem Roggenpfluh, hat ein Schußmann einen Arbeiter, den er im Auftrag der Staatsanwaltschaft verhaften wollte, erschossen, nachdem dieser ihm an die Gurgel gesprungen war. Der Schußmann verletzte beim ersten Schuß einen Passanten, dem die Kugel in den Oberarmel ging. Die zweite Kugel traf dann den Arbeiter ins Herz. —

Ein Student von einem Schußmann erschossen.

In der Nacht zum Dienstag gegen 1/3 Uhr kam es in Karlsruhe an der Ecke der Ludwig-Wilhelm- und Rudolfsstraße zu einem schweren Zusammenstoß zwischen etwa 20 Studenten, die von der Ramenstagerfeier eines Kameraden zurückkehrten, und einem Schußmann. Die Studenten, die durch Schreien und Umherwerfen einer Blechbüchse Aufregung erregten, wurden von einem Schußmann angehalten, der auch den Namen eines der Beteiligten mitteilen wollte. Dabei wurde der Schußmann von mehreren Studenten tätlich angegriffen. Sie rissen dem Beamten das Notizbuch aus der Hand, verletzten ihm mehrere Faustschläge und schlugen ihm mehrere Zähne ein. Der Schußmann wehrte die Angreifer zunächst mit dem Arm ab. Als jedoch immer wieder einige Studenten auf ihn einschlugen und ihn sogar am Hals würgten, machte er von seinem Säbel Gebrauch, bis ihm die Waffe entfiel. Von den Studenten wurden ihm dann Uniform und Hemd zerrissen sowie Helm und Säbel beschädigt. Nachdem der Angreifer wiederholt gedroht hatte, er mache von seiner Schußwaffe Gebrauch, und als ihn der 24 Jahre alte Student Karl Wurzbüchler würgte, gab er drei Revolver-schüsse auf seinen Angreifer ab, der so schwer verletzt wurde, daß er nach kurzer Zeit im Krankenhaus starb. Der Erschossene stammt aus Warr im Elsaß. Von den an den Kaufereisen Beteiligten sind dreizehn Studenten verhaftet worden. Einer von ihnen stammt aus Hamburg, einer aus Bayern, vier aus Luxemburg, drei aus dem Elsaß, einer aus Amerika und drei aus Auf-land. Dem Schußmann Werner wurden zwei Zähne eingeschlagen, außerdem trug er am Kopfe mehrere Verletzungen davon. —

Doppelselbstmord.

Der Bolondär Schulze und seine Geliebte Sophie Dengler ließen sich aus Liebeskummer bei Michelstadt von der Eisenbahn überfahren. Beide wurden furchtlich verstümmelt und waren sofort tot. —

Beim Essen erstickt.

Der 47jährige Monteur Brange in Düsseldorf verschluckte sich beim Mittagessen. Fleischstücke klebten sich in seiner Kehle fest und er starb, ehe der Arzt eintraf. —

Lustmorde.

Im Walde bei Wagon (Kreis Schimmern) wurde ein junges Mädchen ermordet aufgefunden. Einzelheiten fehlen. Nach weiteren Meldungen wurde am Dienstag nachmittag in einem Kornfeld in unmittelbarer Nähe der Stadt Effen die 12jährige Tochter des Bergmanns Jantowski erschossen aufgefunden. Es liegt ein Lustmord vor. Der Mörder ist noch unbekannt. — In Redeneh (Regierungsbezirk Düsseldorf) fand man in einem Kornfeld die Leiche eines 13jährigen Schulmädchens. Sie wies Messerstücke und Blutspuren auf. Es handelt sich zweifellos auch hier um einen Lustmord. Das Kind, das von einem Lehrer aus der Schule fortgeschickt worden war, um Pflanzen für den botanischen Unterricht zu holen, war in Begleitung eines jungen Mannes gesehen worden. Der Täter ist indessen bis jetzt noch nicht entdeckt.

„Impf“-Experimente eines Gymnasialisten.

Ein sonderbarer Vorfall hat sich kürzlich im Gymnasium zu Wertheim abgespielt. Während des naturgeschichtlichen Unterrichts wurde ein 13jähriger Knabe von einem Mitschüler in den Rücken gestoßen. Der Ältere wollte angeblich „impfen“ und verurteilte das Experiment an mehreren seiner Kameraden. Einer der „Geimpften“ bekam Blutvergiftung, wahrscheinlich dadurch, daß mit dem Messer vorher eine Wunde zerkratzt worden war. Es besteht wenig Hoffnung, den Knaben am Leben zu erhalten. —

Ein vierfacher Raubmörder.

Auf den Porzellanarbeiter Jemel in Selb in Bayern wurden von einem Straßengraben aus Revolverkugeln abgefeuert, die ihn jedoch nicht trafen. Auf seine Anzeige verhaftete die Polizei als den Täter den 28jährigen Erbarbeiter Joseph Graf, der nicht nur die Revolverkugeln zugeb, sondern auch gestand, im Laufe der Zeit einen unbekanntem Mann ermordet zu haben, weiter einen gewissen Bamberg aus Weimar sowie seine beiden Kinder ermordet zu haben. Soweit die Selbstanzeigen des Mannes bis jetzt nachgeprüft werden konnten, haben seine Aussagen Bestätigung gefunden. —

Von den Fliegern.

Der deutsche Flieger Max Schäfer, der am Dienstag morgen 2 Uhr 40 Minuten vom Flugplatz Johannisthal abgeflogen war...

Das deutsche Generalkonsulat in Paris hat dem französischen Flieger Louis Gaudert einen Reisefchein ausgestellt für eine Fahrt auf einem Doppeldecker in der Zeit vom 30. Juni bis 4. Juli...

Der Flieger Sibovsch, der am Dienstag mit vier Passagieren die 611 Werft lange Strecke Petersburg-Orscha in 8 Stunden zurückgelegt und damit einen neuen Weltrekord aufgestellt hatte, ist Mittwoch früh mit seinen vier Passagieren in Kiew gelandet...

Vom Starkstrom getötet.

Aus Osnabrück wird gemeldet: Zwei städtische Arbeiter, die den Aufzug hatten, einige Minuten der Starkstromleitung neu zu freilegen, wurden am Dienstag morgen vom elektrischen Strom getroffen und sofort getötet.

Eigenartiger Selbstmord.

Ein verheirateter Arbeiter in Würzburg fertigte in einer Wirtshausknecht sein Testament zugunsten seines Bruders an. Er ließ sämtliche Güter als Zeugen unterschreiben, ging dann fort und ließ sich von dem Schnellzug Mannheim-Frankfurt den Kopf abfahren. Unglückliche Eheverhältnisse brachten den Mann zu diesem Entschluß.

Auch ein Rekord.

Einen einzigartigen Rekord stellte ein Bauer namens Louis Gressard aus Bourges auf, dem es am vergangenen Donnerstag, Freitag und Sonnabend gelang, insgesamt nicht weniger als 549 Kreuzottern in den Wäldern der Umgegend von Bourges zu töten. Von der letzten Kreuzotter, die er schließlich tötete, wurde er in die Hand gebissen, doch gelang es einem rasch herbeigerufenen Arzte, die Folgen des gefährlichen Bisses zu beheben.

Vereins-Kalender.

Turnerschaft Magdeburg (M.-T.). Die Abteilungsleiter haben mit dem Vereinsleiter am Montag den 6. und Dienstag den 7. Juli abzurechnen.

Genossenschaftsfunktionäre! Das „Genossenschaftliche Volksblatt“ liegt in den Tagen zum Abholen bereit.

Deutscher Metzner-Verband, Verwaltung Magdeburg, Bezirk Westertor. Am Sonnabend den 4. Juli, abends 8 1/2 Uhr. Versammlung im „Deutschen Haus“ zu Westertor. Näheres siehe Infanzial 297 morgen.

Arbeiter-Abfahrtsklub Solidarität, Ortsgruppe Magdeburg. Am Mittwoch den 1. Juli, abends 9 Uhr. Fahrgemeinschaft in der „Krone“, Mohlenstraße 45/46.

Fermerleben. Arbeiter-Turnverein Borsdorf. Sonnabend den 4. Juli, abends 8 Uhr. Versammlung bei E. Stiller.

Reimsdorf. Kanariengärtlerverein. Am Donnerstag den 2. Juli, abends 8 1/2 Uhr. Versammlung bei Ernst Nabel.

Schönebeck. Deutscher Bauarbeiter-Verband. Am Sonnabend den 4. Juli, abends 8 Uhr. Mitgliederversammlung bei Max Paasch. Am Donnerstag den 2. Juli, abends 8 Uhr. Vorstandssitzung in „Stadt Hamburg“ zu Groß-Salze.

Palserstadt. Gewerkschaftstättel. Donnerstag den 2. Juli, abends 8 1/2 Uhr. Sitzung im Gewerkschaftshaus.

Marktberichte.

Magdeburg, 30. Juni. (Amtliche Notierungen.) Die Notierungen verließen sich für 1000 Kilo netto ab Station und frei Magdeburg. Weizen englischer und Sommer ruhig, gut 204-206 Mk. Roggen ruhig, inland, gut 182-185 Mk. Gerste hiesige Cerealien gut bis 180 Mk. feinste über Notiz. Landgut 180-185 Mk. ausländische Futtermittel stetig, gut 142-144 Mk. Hafer inlandischer stetig, gut 188-186 Mk. Mais runder gut 149-151 Mk.

Viehmarkt.

Magdeburg, 30. Juni (städtischer Schlacht- und Viehhof). Auftrieb: 318 Rinder, und zwar 35 Ochsen, 143 Färken und Kühe. 4 Ferkel, 230 Kälber, 194 Schafweide, 1990 Schweine. Bezahlt für 100 Pfd. Lebendgewicht: 1. Rinder. A. Ochsen: a) vollfleischige, ausgewählte höchste Schlachtmere, die noch nicht gezogen haben (ungejocht) 46-48 Mk., b) vollfleischige, ausgewählte und ältere ausgewählte 44-46 Mk., c) junge fleischige, nicht ausgewählte und ältere ausgewählte 42-44 Mk. B. Färken: a) mäßig genährte junge, gut genährte ältere 45-48 Mk., b) vollfleischige, ausgewählte höchste Schlachtmere 45-48 Mk., c) vollfleischige, ausgewählte jüngere 44-46 Mk., d) mäßig genährte junge und gut genährte ältere 42-44 Mk. C. Kühe: a) vollfleischige, ausgewählte höchste Schlachtmere 45-48 Mk., b) vollfleischige, ausgewählte jüngere 44-46 Mk., c) ältere ausgewählte 42-44 Mk., d) mäßig genährte Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färken 36 bis 40 Mk., e) mäßig genährte Kühe und Färken 32-35 Mk., f) gering genährte Kühe und Färken 28-31 Mk. D. Gering genährtes Jungvieh (Ferkel): a) 11 Kälber, b) 11 Kälber, c) 11 Kälber, d) 11 Kälber, e) 11 Kälber, f) 11 Kälber, g) 11 Kälber, h) 11 Kälber, i) 11 Kälber, j) 11 Kälber, k) 11 Kälber, l) 11 Kälber, m) 11 Kälber, n) 11 Kälber, o) 11 Kälber, p) 11 Kälber, q) 11 Kälber, r) 11 Kälber, s) 11 Kälber, t) 11 Kälber, u) 11 Kälber, v) 11 Kälber, w) 11 Kälber, x) 11 Kälber, y) 11 Kälber, z) 11 Kälber.

hammel, geringere Mastlämmer und gut genährte junge Schafe 37-42 Mk. mäßig genährte Hammel und Schafe (Märzschafe) 37-42 Mk. IV. Schafweide. a) fleischige über 3 Jentner Lebendgewicht 43-45 Mk., b) fleischige 34-36 Mk., c) fleischige von 240 bis 300 Pfd. Lebendgewicht 44-45 Mk., d) fleischige von 240 bis 300 Pfd. Lebendgewicht 43-45 Mk., e) fleischige von 200 bis 240 Pfd. Lebendgewicht 42-44 Mk., f) fleischige von 160 bis 200 Pfd. Lebendgewicht 42-44 Mk., g) fleischige von 120 bis 160 Pfd. Lebendgewicht 41-43 Mk., h) fleischige von 80 bis 120 Pfd. Lebendgewicht 40-42 Mk., i) fleischige von 40 bis 80 Pfd. Lebendgewicht 37-39 Mk., j) fleischige von 20 bis 40 Pfd. Lebendgewicht 35-37 Mk., k) fleischige von 10 bis 20 Pfd. Lebendgewicht 33-35 Mk., l) fleischige von 5 bis 10 Pfd. Lebendgewicht 31-33 Mk., m) fleischige von 2 bis 5 Pfd. Lebendgewicht 29-31 Mk., n) fleischige von 1 bis 2 Pfd. Lebendgewicht 27-29 Mk., o) fleischige von 0,5 bis 1 Pfd. Lebendgewicht 25-27 Mk., p) fleischige von 0,2 bis 0,5 Pfd. Lebendgewicht 23-25 Mk., q) fleischige von 0,1 bis 0,2 Pfd. Lebendgewicht 21-23 Mk., r) fleischige von 0,05 bis 0,1 Pfd. Lebendgewicht 19-21 Mk., s) fleischige von 0,02 bis 0,05 Pfd. Lebendgewicht 17-19 Mk., t) fleischige von 0,01 bis 0,02 Pfd. Lebendgewicht 15-17 Mk., u) fleischige von 0,005 bis 0,01 Pfd. Lebendgewicht 13-15 Mk., v) fleischige von 0,002 bis 0,005 Pfd. Lebendgewicht 11-13 Mk., w) fleischige von 0,001 bis 0,002 Pfd. Lebendgewicht 9-11 Mk., x) fleischige von 0,0005 bis 0,001 Pfd. Lebendgewicht 7-9 Mk., y) fleischige von 0,0002 bis 0,0005 Pfd. Lebendgewicht 5-7 Mk., z) fleischige von 0,0001 bis 0,0002 Pfd. Lebendgewicht 3-5 Mk.

Wasserstände.

Table with columns for location (e.g., Eger, Moldau, Mulde, Elbe), date (28. Juni, 29. Juni, 30. Juni), and water level changes (+, -) and absolute levels.

\* Aufzig, 1. Juli. Pegelstand - 0,13. Vom Oberlauf werden 37 cm Fall gemeldet. - Wetter: Schön.

Für Sommer- und Kinder-Feste!

Deutsche und japanische Papier-Laternen und Lichte dazu. Farbprächtige Florentiner Lampen, Luftballons, Transparents, Wappen, Wimpel, Fähnchen, Papier-Girlanden. Papier-Laternen mit Stock und Licht 100 von 4,60 Mk., 1000 von 45,00 Mk. an. Kinder-Fahnen 100 von 2,00 Mk., 1000 von 15,00 Mk. an. Kinder-Schärpen 100 2,00 Mk., 1000 16,00 Mk. an. Kinder-Mützen 100 von 1,20 Mk. an. Auf Wunsch Preisliste. 2377. Große Auswahl in billigen Scherz-, Geschenk- und Verlosungs-Artikeln. 2377. Himmelreichstraße 22. Heinrich Seidel, Magdeburg. Fernsprecher 3717.

Advertisement for Réunion Cigarettes. Features the brand name in a large font with a registered trademark symbol, and lists prices for different varieties: Vineta 8's... 2, Allons... 4, Clematis... 3, Sternenbanner 5.

Geschäftsübernahme. Geschäft für gut. Kaufmannschaft. Das ist mit dem heutigen Tage das Geschäft von Frau Johanna Kramer, Magdeburg-Graben, Schönefelder Straße 90, vis-à-vis dem Schuhmacher-Depot, welches über 16 Jahre lang hatte, hierüber abzugeben. Es ist ein gut und gewinnbringendes Geschäft. Interessenten ersehe ich in dem Geschäft selbst. Geschäftsübernahme in Kaufmannschaft und rechtlich. Das gleiche Geschäft kann. 1589. Gustav Freitag.

Advertisement for Möbel (Furniture). Spezialhaus Friedrich Lorenz. Jnh. Karl Beyerling. Peterstr. 17 Magdeburg. Peterstr. 17. liefert für 550 Mark nachstehende mod. bürgerl. Wohnungseinrichtung. 1. Schrank, gezeichnet, nachbaum furniert. 2. Bettsofa, gezeichnet, mit Spiegel, nachb. furniert. 3. Trumeau, gezeichnet, mit Stule, nachb. furn. 4. Stühle, nachbaum furniert. 5. Tisch nach Wahl, nachbaum furniert. 6. Sofa mit prima Plüschbezug. 7. Umbau mit Spiegel und Säulen oder 1. Aufkleberfront. 8. Couchtische mit Marmor und Spiegel. 9. Bettstellen, englisch. 10. Matratzen. 11. Stühle, 1. Handtuchhalter. 12. Kleiderbügel mit Messingvergl. 13. Kleider mit Zierfingerring. 14. Tisch mit Gitterplatte. 15. Kaffee- oder Tee-Service. 16. Stühle mit Patentfuß. 17. Handtuchhalter.

Advertisement for Beziugsstellen (Job openings) from the Verlag von Lothar. Lists various positions and names of applicants or employers.

Advertisement for Reelle Lentel and other services. Includes contact information for H. Krell, Otto Zurlent, and Buckau. Also mentions 'Speck' and 'Lentel'.

Advertisement for Friedrich Lorenz furniture store. Includes a list of furniture items and contact information for Karl Beyerling.

**Riesen-  
Angebote!**

Jedes Angebot eine  
seltene  
Kaufgelegenheit!

**Sie Überführen**

sich am besten durch  
Besichtigung meiner  
Schaufenster und Aus-  
lagen im Geschäfts-  
hause!

**Ich bitte**

im Interesse meiner werten  
Kundschaft, zwecks glatter  
Abwicklung des Ge-  
schäfts bei dem zu er-  
wartenden grossen An-  
drang

möglichst  
die Vor-  
mittag-  
stunden

auch zu be-  
nutzen.



**Heute Mittwoch**

hat mein mit großer Sorgfalt vorbereiteter

**Großer Saison-Räumungs-Ausverkauf**

begonnen.

**Restbestände**

in Kleiderstoffen, Waschstoffen  
Seidenstoffen, Baumwollwaren  
Besätzen, Spitzen, Wäsche,  
:: Gardinen, Konfektion ::

spottbillig!

Die  
**Preise sind ermäßigt**

ohne Ansehung des bisherigen Wertes

Saison-Artikel . . . . bis zu 60%

Stapel-Artikel . . . . bis zu 35%

und darüber

Spezial-Inserate folgen!

**Reste u. Abschnitte**

in allen Längen und Breiten  
meiner als vorzüglich be-  
:: kannten Qualitäten ::

fabelhaft billig!

**Siegfried Cohn**

Weberei-Waren.

Breiteweg 58-60.









# 2. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 151.

Magdeburg, Donnerstag den 2. Juli 1914.

25. Jahrgang.

## Provinz und Umgegend.

### Wahlkreis Oschersleben-Halberstadt-Wernigerode.

**Halberstadt, 1. Juli.** (Die Arbeiter-Gartenstadt.) Ein lustiges Treiben herrscht jetzt draußen in der Gartenstadt. Möbelwagen, die die Sachen der Ansiedler in die eignen Häuschen bringen sollen, werden vierpännig durch die miserablen Wege geschleppt. Am Häuschen angelangt, werden dann die Möbel „vorläufig“, da noch Maurer, Zimmerer und Maler tätig sind, vor die Haustür gesetzt. Zum Glück der Besitzer der Häuser hat der Wettergott ein Einsehen, so daß wenigstens trocken Wetter ist. Wir haben, veranlaßt durch die hiesigen Bauarbeiter, die unter großer Arbeitslosigkeit litten, darauf hingewiesen, daß die Arbeiten früh genug in Angriff genommen werden möchten. Doch vergebens. Daß vom hiesigen Bauamt sowie vom Magistrat, die sich die Oberaufsicht in der Bau- und Spargenossenschaft gesichert haben, Fehler gemacht wurden, dürften nun auch die Besitzer der Genossenschaftshäuser einsehen, die in ihrer Genossenschaftsversammlung als Vorsitzenden den Zweiten Bürgermeister wählten. Zum Teil sind die Häuser so weit, daß nicht mehr wie alles fehlt. Es fehlt der Fußboden, die Treppen sind noch nicht aufgestellt; wo sie stehen, sind die Läufe noch nicht gepußt. Die Maler sind in den meisten Häusern noch nicht fertig. So sind die Häuser, die am 1. Juli bezogen werden sollen. Man sollte nun glauben, daß das hiesige Bauamt daraus die Lehre gezogen hätte und auf ein schnelleres Vormarschreiten des Baues der jetzt wieder geplanten fünf weiteren Doppelhäuser dringen würde. Dem ist nicht so. Die Bauunternehmer, die die Arbeiten zu verrichten haben, haben es nicht eilig. Sie haben die Ausschachtungsarbeiten, die laut Tarif als Bauarbeit bezahlt werden müssen, einem Mann übergeben, dem die nötigen sachmännischen Erfahrungen fehlen. Dieser sucht wiederum auf Kosten der Arbeiter etwas herauszuschlagen. Er nutzt den Arbeitern zu, die Arbeiten im Afford zu verrichten, und zwar für den horrenden Lohn von 40 Pfennig pro Kubikmeter. Schon vor etwa 10 Jahren wurde ein Lohn von 60 Pfennig für die gleiche Arbeit bezahlt. Errechnerweise haben die Arbeiter, die sich für diese Arbeit gefunden hatten, diese wieder eingestellt. Auch die Bauarbeiterbeschreibungen werden nicht eingehalten. Nachdem durch das Einwirken der Bauarbeiterkommission, die vom hiesigen Kartell eingeleitet ist, Abhilfe geschafft war, machen sich dieselben Mängel wie früher bemerkbar.

**„Schutz der Anlagen.“** So oft schon auf den Schutz der öffentlichen Anlagen hingewiesen wurde, so oft finden sich auch Reklame, die das, woran so viele ihre Freude haben, vernünftiger und beachtlicher. Auch die hohen Strafen, die schon für solche Ausschreitungen verhängt worden sind, lassen solche immer wieder vorkommen. Hier hilft nicht Strafe, auch nicht die von der Stadt sowohl wie von der Regierung, ausgeübte Verfolgung für die Angabe der Täter, sondern nur Aufklärung. Unter Stadtverwaltung gebührt das Lob, daß sie für die öffentlichen Anlagen sowie für die Vorgärten der Häuser Anregungen gibt. Um so bedauerlicher ist es aber, daß die fiskalischen Gebäude, auf die unsere Verwaltung keinen Einfluß hat, von den andern recht ungünstig abheben. Das Justizgebäude, ein architektonisch herrlicher Bau, hat einen Vorgarten, der einen geradezu traumhaften Anblick gewährt. Ein paar unansehnliche Sträucher ist alles, was inmitten der Rasenfläche zu sehen ist. Das Justizgebäude liegt in unmittelbarer Nähe des Stadttheaters und wird von Fremden ebenso wie das letztere beachtet. Der Unterschied der Umgebung beider Gebäude ist so groß, daß er jedem auffallen muß.

**Wernigerode, 1. Juli.** (Der Hausbesitzerverein) hielt am Dienstag abend im Hotel „Deutsches Haus“ eine Versammlung ab. Von mehreren Rednern wurde das Vorgehen des Vereins gegen die Stadtverwaltung besprochen, sie bleiben dabei, daß sie nicht übertrieben hätten und bei ihren Angaben beharren müßten. Herr Reinhard bemerkte, daß Stadtrat Schmidt als Grund seines Rücktritts angegeben habe, er sei gegen das Wasserwerk in der Sakenieße getreten, das mit großem Ansehensverlust errichtet, aber gänzlich verfehlt sei. Auch habe er in der Mühlberger Polizeisache auf seine Anfrage eine Antwort erhalten, die nicht höflich und auch nicht ganz sachlich gewesen sei. Die Herren Langenshein und Rogge beantragten, daß die Verwaltungsgedäude der Stadt, nachdem das Verbrechen von Gertrude bekannt geworden war, nach Klagen Schmidt vom Feuerwehrtor getragen haben und daß das Kartellkonzert nicht abgesetzt wurde. Stadtrat Rogge führte nach aus, daß nicht die Abwesenheit des Ersten Bürgermeisters benutzt worden sei, um die Eingabe an den Regierungspräsidenten abzuschlagen. Man habe keine Zeit gehabt, um die Rückkehr zu erwarten, wichtige (?) Interessen müßten vorzuziehen werden. Der Hausbesitzerverein wolle die Stadt nicht schädigen, sondern sie heben.

## Städtisches Orchester.

Magdeburg, 30. Juni.

**Konzert im „Wilhelmsgarten.“** Von Giacomo Meyerbeer wurde heute eine Fantasia aus seiner Oper „Der Prophet“ gespielt. Das wunderbare Verbot der Seldener, wie sie von Glück an sich allgemach im Gegensatz zu der Opera buffa und dem französischen und deutschen Singpiel entwickelt hatte, begeisterte Meyerbeer bis zum Effekt, und zwar bis zum Effekt um den Effekt. Er entwickelte dabei ein Raffinement und eine Gelehrtheit des Ausdrucks, was jedem unsere Weisen der Musik fremd ist. Trotzdem ist das Große und Rauponierende seiner Kompositionen ein unerkennbares Merkmal seines Eigenen. Was wirkt, hat niemand unter seiner Hand so gut herausgefunden wie er selbst. Er fand auch gelehrige Schüler. Wagner vor allem hat ihm vieles abgesehen. Der Wagnerische Kathos steht unmittelbar auf den Schultern Meyerbeers. Freilich hat Wagner seinen Lehrer dafür mit den schärfsten Waffen bekämpft. Sein Judeximum in der Musik“ beschuldigt sich eingehend mit der Romantizität Meyerbeers. Nur ist darin nicht zu finden, daß er das und das und das von seinem Vorgänger direkt übernommen hatte. Immerhin hat die emene Begabung und brillante Technik Meyerbeers außer allem Zweifel. Meyerbeers ist immer effiant, daß auch Karl Maria v. Weber seinem nur freilich jüdischen Musikfänger beim Hrn. Wagner gelegentlich eine auswies. Der Musikrichter als Kontraktant ist immer eine zweifelhafte Person, und nur Aderkate von ganz hohen Idealen sollten von Verleugnung der höchsten Ideale der Kunst um des Effekts willen reden dürfen. Die heutige Fantasia aus dem „Propheten“ welche von Meyerbeer geschrieben ist, gab einen kurzen Leitfaden durch die Oper. Novellmeister Straus führte das Monströse des Verbotes mit Aufmerksamkeit garzen Lebhaftigkeit heraus und fand damit auch hartes Interesse beim Publikum, das heute in ungewöhnlicher Menge den Gesellschaftsgarten füllte. Viel bellant wurde auch das Intermezzo aus Mascagnis Oper „William Ratcliff“. Die „Coppelia“-Variationen Debises, besonders aber „Madama Butterfly“ und der „Feuerzauber“ aus der „Walküre“ Wagner waren von einem schönen Erfolg begleitet. Im allgemeinen war das Programm heute recht gut. Die verschiedensten kleinen Geister kamen zum Vortrag und fanden auch die verhältnismäßig Publikum.

(Von der Harzbahn.) Um den Einwohnern des Stadtteils Hasserode und den Sommerfreunden entgegenzukommen, hat die Direktion der Harzquerbahn noch einen Abendzug eingelegt, der seit Mittwoch gefahren wird. Die Abfahrtszeiten sind: ab Hauptbahnhof 10.10 Uhr, an Hasserode 10.28 Uhr, ab Hasserode Bahnhof 10.30, an Wessertor 10.42 Uhr. Der Zug hält auf allen Zwischenstationen.

### Wahlkreis Jerichow 1 und 2.

**Burg, 1. Juli.** (Der Zeit und ihrer Tendenz) entsprechende Unterhaltungsblätter bietet die bürgerliche Presse hier ihren Lesern. So behandeln zwei Geschichten der letzten Nummern die Weisagungen von Zigeunerinnen, die beide in Erfüllung gingen. Für die Kreise dieser Presse mag ja solche Lektüre genügen, obgleich sie für das 20. Jahrhundert doch etwas antik anmutet. Arbeiter aber sollten solche Zeitung weit von sich weisen. Übergläubigen und Unwissenheit bilden heute noch in so großem Maße das Hindernis jedes Fortschritts, daß es unverantwortlich ist, in einer Industriestadt wie Burg so etwas vorzutragen. Es bietet aber die „Volksstimme“ mit der vorzüglich ausgebildeten Beilage „Die Kraft“ einen so vorzüglichen Ersatz, daß jeder, der für den Fortschritt, für Aufklärung und Wissen, gegen Dummheit und Übergläubigen kämpfen will, ab 1. Juli die „Volksstimme“ bestellt oder für sie wirbt.

(Unfall.) In der Schartauer Straße stürzte am Dienstag nachmittag eine Arbeiterin auf das Pflaster. Sie trug eine Flasche in der Hand, welche beim Falle zertrümmert wurde. Hierdurch verletzte sich das Mädchen derart, daß es ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte. Anscheinend war die Aber durchgeglitten.

(Diebstahl im Kreisrankenhaus.) Am Montag nachmittag waren ein Polizeibeamter und ein Kriminalbeamter dort beschäftigt, dem Verbleib einer Summe Geldes, welches der Oberin abhanden gekommen war, nachzuforschen. Es gelang auch, den Dieb in der Person eines Dienstmädchens festzustellen, welches mehrmals Geld nach Hause geschickt haben soll, dessen Erwerb nicht nachgewiesen werden konnte.

(Ein Eingekand) im „Tageblatt“ beschäftigte sich am Sonntag mit der Wohnungsnot. Einem nach hier verlegten Postinspektor ist amtlich bezeugt worden, daß hier eine Wohnung für ihn nicht frei sei. So schreibt der Eingekand. Hieran knüpft man dann die Erwägung, daß Baupolizei und Bauamt alles tun müßten, um die Not zu fördern. Einen Beitrag dazu, wie man dies tun können wir geben. Die Anwohner der Nachweidenstraße, unter denen auch einige hiesige wohnen, hatten an die Baukommission und an den Magistrat das Gesuch eingereicht, es möge erst die Baukommission und hernach der Magistrat beschließen, daß die Nachweidenstraße im Fall einer späteren Pflasterung chauffiert werde. Veranlaßt war dieses Gesuch einmal dadurch, daß es bei der heutigen Lage des Geldes nicht gleich ist, wie hoch die Summe ist, die ein Bauer für eine Straße, die vielleicht in 20 bis 40 Jahren einmal gepflastert wird, bar zu hinterlegen hat. Zum andern aber hatte der zweite Bürgermeister einmal eine solche Herstellung von Pflaster für Nachweidenstraßen als billig und ausreichend geschätzt. Als Antwort ging nun nach etwa 3 Wochen der Bescheid ein, daß der Magistrat die Sache ablehne. Die Baukommission antwortet gar nicht. Der Grund der Ablehnung wird freundschaftlich verweigert. Die Pflasterungen der Nachweiden werden nun, mit einer Ausnahme, nicht bauen. Diefem einen hat man, trotzdem sein Gesuch um Abhand vom Baubot schon vor vier Wochen beschlossen, bis heute die Erlaubnis noch nicht zugestellt. So sehen die Erleichterungen aus. Nun zieht der Eingekand die Möglichkeit herbei, das Artillerie-Regiment könne zum Teil verlegt werden, wenn nicht genügend Offizierswohnungen vorhanden seien. Solche Drohung zieht immer. Als vor Monaten die 3. Abteilung in der Stadteroberungsinspektion forderte, man möge für die neuen Unteroffiziere Wohnungen bauen und den Fiskus veranlassen, diese zu übernehmen, da jagte man, das geht nicht, das Regiment wird eher verlegt, als daß der Fiskus darauf eingeht. Heute das Gegenteil. Wie recht Anders damals hatte, als er sagte: „Das eine projektierte Wohnhaus sei nur ein Vorwand, um Reithahn und Ställe für 120 000 Mk. zu bekommen, wird heute bewiesen, daß beides gebaut ist, aber das Wohnhaus noch nicht. Wenn nun erst Offiziere und Postinspektoren keine Wohnung erhalten, wo soll dann eine nicht im Gebührende stehende Arbeiterfamilie mit sechs Kindern eine solche finden. Für Denkmäler und Hochzeitskangründe hat Burg Geld. Für Kulturaufgaben fehlt es ständig.

### Wahlkreis Wolmirstedt-Neuhaldensleben.

**Neuhaldensleben, 1. Juli.** (In der Kartellbildung am 27. Juni) fehlten einschuldigt drei, unentschuldig neun Delegierte. Von der im Vorwärts-Verlag erschienenen Proklama „Kriegs- oder Kampfen?“ sollen 3000 Exemplare bezogen werden. Das Gewerkschaftsamt am 28. Juni in Neuhaldensleben soll wie im vorigen Jahre vor sich gehen. Ueber die Abänderung des Kartellstatutenschemas entspann sich eine lebhaftige Debatte. Das ganze Statut wurde dann unter Zustimmung des Antrags Walter und Winter: „Als Leitlinie über geleistete Beiträge gelten nur die Beitragsmarken und müssen sämtliche Karten in der Mitgliedskarte eingelebt sein“, angenommen. Die Anregung der Vorgesellensarbeiter Neuhaldensleben, die Frage Erhöhung der Kartellbeiträge zu behandeln, wird nach längerer Debatte den einzelnen Gewerkschaften zur Diskussion überwiesen. Genosse Schmidt kritisiert das wiederholte Fehlen des Landarbeiterdelegierten. Wenn die Landarbeiter die Unterstützung des Kartells verlangen, müssen sie auch ihre Pflichten erfüllen.

### Wahlkreis Halbe-Oschersleben.

**Halbe, 1. Juli.** (Haut sie, daß die Lappen fliegen.) Der der Handlung: Ein hiesiges großes Hotel. Personen: In der Gaststube ein Referent und einige Genossen; im Nebenzimmer: Staats- und Gemeindevorsteher höheren Grades, bessere Bürger. Zeit: Winter. Stimmung aus dem Nebenzimmer: „Meine Herren! Lassen Sie sich in der Bekämpfung der Sozialdemokratie nicht von Gefühlsduseleiten leiten. Wer gegen die Ordnung antreibt, den muß man hängen und nochmals hängen. Was nützt es, wenn die Kerle mit Geldstrafe belegt werden. Dann bezahlt die Partei, wird Gefängnisstrafe zuerkannt, sitzen sie die Strafe mit gynischer Freiheit ab. Deshalb, wo man sieht, ein solches Element verfährt gegen die Ordnung, hilft man ihnen und nochmals hängen. Lassen Sie sich von dieser Kraxis nicht durch die Bedenken abhalten. Wir gehören den gebildeten Klassen an.“ Zehen wir doch, mit welcher Hundsdummheit die Arbeiter an den Toren auftreten. Warum? Weil die Herren dort bei dem geringsten Widerstand hängen und zwar sehr hängen. Also: hängen und nochmals hängen. Den Ausführungen folgt hartes Stimmengewirr. Man kann aber nicht erkennen, ob es Zustimmung bedeutet. Niemand aber hebt auf und protestiert gegen diese juristischen Ausführungen.

(Sunter Abend.) Der am Donnerstag den 2. Juli im „Hauptbahnhof“ stattfindende Bunte Abend, veranstaltet vom „Vortrupp“, wird einen hohen Kunstgenuss bieten. Niemand laße sich diese Gelegenheit entgehen.

**Barby, 1. Juli.** (Reinhold Guttäje.) Am Montag früh verstarb nach langem, jämerem Leiden Genosse Reinhold Guttäje im 47. Lebensjahr. Noch als schon die ständige Krankheit an seinem Herzen nagte, war er agitatorisch für unsere Sache tätig. Mehrere Jahre war er Unterstapler für den Volksverein, bis er dann die Kolportage der Zeitung übernahm und bis zu seinem Tode gewissenhaft handhabte. Seine Beerdigung findet am Mittwoch nachmittag 3 Uhr vom Trauerhaus aus statt.

**Felgeleben, 1. Juli.** (Gemeindevertreter-Sitzung.) Es fand die Wahl eines Schoppensteuerversetzers statt. Die bürgerlichen Herren kamen wieder mit fertiger Arbeit. Landwirt Robert Erleben wurde gewählt. Die Vertreter der Arbeiterpartei beteiligten sich nicht an der Wahl. Der Haushaltungsbetrag der Gemeinde betrug 40 000 Mark, an Ausgabe 36 900 Mark. Die Ausgabe der Schule betrug 18 700 Mark. Für Heizung wurden 400 Mark ausbezahlt. Der Gemeindevorsteher mußte sich bequemem zu sagen, daß für die sieben Klassen der Schule jeder Lehrer 70 Mark bekommt und dafür Heizmaterial zu besorgen hat. Die Vertreter der Arbeiterpartei werden demnach zu dieser Sache Stellung nehmen. Der Etat wurde gegen die Stimmen unserer Genossen angenommen. Sie begründeten ihre ablehnende Haltung damit, daß verschiedene Ausgaben den Voranschlag erheblich überschritten haben, ohne daß die Vertreter um Nachbemilligung ersucht seien. Außerdem würden unsere Vertreter systematisch von der Rechnungsprüfung ausgeschlossen. Die Arbeitervertreter beantragten, in Zukunft den Etat in Absicht der Vertreter vorher zuzustellen. Der Gemeindevorsteher gab bekannt, daß er 500 Kubikmeter Kies zur Verfertigung der Straßen angekauft habe. Es sollen erst die Lange Straße, die Schulstraße und die Gnadauer Straße bestreut werden. Diese Angelegenheit wurde einer Kommission übertragen, der auch Genosse Winzgenieth angehört. Als Armenvorsteher wird der Gutsherr Gustav Vertram gewählt.

**Schönebeck, 1. Juli.** (Sozialdemokratische Volksfürsorge.) Die Schönebecker Sparkasse soll die Geschäfte der neu gegründeten öffentlich-rechtlichen Volksversicherungsgesellschaft besorgen. Dafür soll die Sparkasse 2 1/2 Prozent der Einnahme als Entschädigung erhalten. Die Sparkassenbesitzer müssen deshalb geändert werden, was in der letzten Stadtverordneten-Sitzung geschah. Stadtv. Ladebeck wandte sich dagegen, daß eine Kommune die Geschäfte einer Lebensversicherungsgesellschaft besorge. Dadurch würde auch eine Schädigung der Agenten der Privatgesellschaften eintreten. Ferner müsse dann noch ein Beamter angestellt werden und die 2 1/2 Prozent würden dazu nicht ausreichen. Bürgermeister Dr. Greverus erwiderte, daß er diese Entgegnung erwartet hätte. Die sozialdemokratische Partei will uns aus der Welt schaffen, aber der nationale Gedanke muß gefördert werden. Eine Schädigung der Agenten trete nicht ein. Heute gelte es nur, vorbereitende Arbeit zu tun. Ladebeck (Soz.) macht den Bürgermeistern darauf aufmerksam, daß es keine sozialdemokratische Volksfürsorge gebe. Die Volksfürsorge ist ein genossenschaftliches Unternehmen. Der Handelstag, der gewis nicht aus Sozialdemokraten besteht, hat die Arbeitsgemeinschaft mit der Volksversicherung abgelehnt. Man müsse die öffentliche Meinung hier entscheiden lassen. Die Majorität der Stadtverordneten werde beugt, um den Gegnern ein auszuweichen. Der Bürgermeister wiederholte trotz Ladebecks Einwand die Ausrufung von der „sozialdemokratischen Volksfürsorge“. Stadtv. Weich, Seitenfabrikant, der an den Konsumvereinen „Dienste“ mit Seifen geliefert habe, machte auch seinem Herzen Luft, indem er den Konsumvereinen die Schädigung der Privatunternehmer nachsagte. Stadtv. Ladebeck beantragte namentliche Abstimmung, welche abgelehnt wurde, worauf Stadtv. Dr. Boden jagte: „Es ist bedauerlich.“ Die Aenderung der Sparkassenbesetzungen wurde angenommen.

### Wahlkreis Stendal-Osterburg.

**Langermünde, 1. Juli.** (Das Volksfest.) Das vom Gewerkschaftsrat am Sonntag veranstaltete wurde, gefallte sich zu einem förmlichen Demonstrationstag. Unser Pfeifer- und Trommlerkorps leitete das Fest durch einen Umzug morgens um 5 Uhr ein. Mancher brave Bürgersmann fuhr, durch den Trommelwirbel erschreckt, aus dem Schläfe. Der am Nachmittag veranstaltete Umzug durch die Straßen zählte circa 1000 Männer und Frauen. Außerdem waren per Dampf die Habelberger Gewerkschaften, auch 400 Personen, erschienen. Das Fest dürfte alle Teilnehmer befriedigt haben.

### Wahlkreis Salzwedel-Gardelegen.

**Gardelegen, 1. Juli.** (Jugendaussflug.) Sonntag, 5. Juli, veranstaltete die hiesige Arbeiterjugend einen Ausflug nach Schmögerberg. Abfahrt mittags 12.34 vom Hauptbahnhof bis Urspringe. Von dort Fußtour. Rückfahrt 7.41 abends von Urspringe. Treffpunkt mittags 12 Uhr im Soldaten Lokal. Aeltere Genossen und ihre Familien sind eingeladen.

## Standesamtliche Nachrichten.

**Magdeburg, 30. Juni.** Todesfälle: Witwe Marie Wieg geb. Wegener, 81 J. 5 M. 20 T. Gertr. F. des Rentiers Paul Schalte, 11 M. 19 T. Oswald, S. des Eisenbahn-Inspektors Friedrich Wichmann, 4 M. 4 T. Gertr. S. des Badermeisters L. Schade, 1 M. 7 T. Werner, S. des Reichsfinanzrats von Wabed, 9 T.

**Stendal, 30. Juni.** Todesfälle: Witwe Maria Sulze geb. Köhler, 62 J. 9 M. 7 T. Albert, S. des Fabrikanten, 54 J. 9 M. 7 T.

**Budau, 30. Juni.** Todesfälle: Berna geb. Sobpe, Ehefrau des Rentiers Hermann Erndt, 59 J. 1 M. 20 T.

**Neustadt, 30. Juni.** Todesfälle: Maria geb. Neumann, Ehefrau des Kaufmanns Otto Neumann, 61 J. 4 M. 30 T.

## Aus dem Geschäftsverkehr.



# SAISON-AUSVERKAUF

Große Preisherabsetzungen für viele Saison-Artikel. :: Besonders wohlfeile Extra-Angebote.

Besorgen Sie bitte Ihre Einkäufe baldigst, es wird Ihr Vorteil sein.

Wichtig und dann die Warengeschäfte zu kaufen zu lassen.

### Seidenstoffe

Reinseidene Blusenkreise Meter	1.45 1.15 75
Reinseidene Jacquards, die kommende große Mode Meter	1.95
Reinseide, reine Seide Meter	1.85
Schwarze reinseidene Stoffe Meter	95
Eine Serie einfarbige Krepps, rein- und halbseidene Qualitäten, 100 und 110 cm breit durchweg Meter	2.95
Reinseide, gefärbt, ca. 85 cm breit, viele Farben Meter	2.50
Krepps, Rillekrepps und Ramagés, doppeltbreit Meter	3.90
Reinseide, ca. 90 cm breit, reinseidene schwere Qualität Meter	2.95

### Kleiderstoffe

Sportblusenstoffe, Halbseide Meter	65
Schifftrüffel, doppeltbreit Meter	95 65
Chesist, reine Wolle, doppeltbreit Meter	95
Ramagés, reine Wolle, doppeltbreit Meter	1.10
Reinseide mit Krepps, 110 cm breit, reine Wolle Meter	1.00
Schwarz-weiße Stoffe, 130 cm breit, Meter	1.10
Colonne-Rillekrepps, 110 cm breit Meter	2.95
Seide, 110 cm breit, mit seidengefärbter Bordüre, regulär 5.50 jetzt Meter	3.00
Ein Reihen reinseidene Blusenstoffe, wie Krepps, Rapsella, Planel mit Seide, Wolle mit Seide usw., je lange Sorten Meter	95
Ein Reihen schwarz-weiß kariert Rajaschir, 90 cm breit, waschfest Meter	52
Unter anderem Hochschiffen und räumigen Stoffen, 110 und 130 cm breit, zum Anfertigen Meter	1.95

### Waschstoffe

Reinseidene, in vielen Sorten Meter	30 20 16
Reinseidene, ca. 80 cm breit, mit u. ohne Bordüre Meter	30
Reinseidene bis 80 cm breit, zum Anfertigen Meter	35
Seppir, ca. 70 cm breit Meter	35 22
Einfarbige Krepps Meter	35 35
Krepps, Rillekrepps Meter	42
Reinseide, mit Rillekrepps, schwere Qualität Meter	1.15
Reinseide, Ramagés und gleich, 130 cm breit Meter	1.25
Reinseidene, bis 130 cm breit, beige und färbig Meter	65
Reinseide u. Woll, weiß u. schwarz Meter	55
Seide, 110 cm breit, weiß u. farb. Meter	65
Seide, mit Blumen und Streifen bedruckt Meter	45
Reinseide mit gefärbten Streifen Meter	95
Reinseide Meter	18
Reinseide Meter	35 35 35
Reinseide, gefärbt mit Streifen und Blumen, 130 und 150 cm breit, die große Mode Serie 1 2.65 Serie 2 1.95 Serie 3 1.65	

### Stickerstoffe

Einmal Leinwand! Hier gefärbt durch Schweizer Stickerstoffe, weiß und blau, in 4 Serien angeordnet, 70 cm breit Meter

130 cm breit Meter 2.45 1.75 1.25 95

### Halbfertige Blusen

Halbfertige Blusen Meter	65
Halbfertige Blusen Meter	95

### Baumwollwaren

Bettwäsche, Bettbreite Meter	1.35 95
Stoffbreite Meter	85 65
Bettwäsche, Bettbreite Meter	1.15 95
Stoffbreite Meter	70 58
Barieries Bettzeug, Bettbreite Meter	85 58
Stoffbreite Meter	55 32
Bettwäsche, nur Bettbreite Meter	68
Bettwäsche, nur Stoffbreite Meter	48 28 22
Safenkreuzes, 150 cm breit Meter	78
Safenkreuz, volle Breite Meter	65
Bettwäsche, rot u. rotrot, Bettbreite, Meter	85
Stoffbreite Meter	55
Ein Reihen Schürzenstoffe, in Reihen bis 10 Meter Länge, 130 und 140 cm breit Meter	58
Reinseide Meter	48 38 32
Reinseide Meter	65 48
Reinseide Meter	55 45 35
Reinseide und Perkal, für leichte Blüsch Meter	28
ca. 2000 Meter, 90 cm breit, Gemischt, Qualität regulär bis 6.50, jetzt Meter	20
Handtücher, je lange Sorten Meter	30 24 16
Reinseide Meter	50

### Handtücher

Reinseide u. Dreifachhandtücher 1/2 Duzend 2.45 2.45 1.95 1.45 95
Reinseide 200 Duz. große Dreifachhandtücher, 45x105 cm, schwere Qualität 1/2 Duz. 1.95
Reinseide, Baumwolle 1/2 Duzend 1.35 85
Reinseide, Baumwolle mit reiner Baumwolle 60x90 1/2 Duz. 1.65 60x90 1/2 Duz. 2.25
Reinseide, Baumwolle, mit reiner Baumwolle 1/2 Duzend 2.95 1.95
Reinseide, Baumwolle, mit reiner Baumwolle 1/2 Duzend 1.95

### Tischzeug, Kaffeedecken

Ein Reihen Tischtücher, bis 280 cm lang 6.75 4.25 2.95 1.95
Tischtücher, je nach Größe 95
Reinseide, je nach Größe 1.95
Reinseide, je nach Größe 1.45
Reinseide, je nach Größe 2.45
Reinseide, je nach Größe 95
Reinseide, je nach Größe 1.75
Reinseide, je nach Größe 95
Ein Reihen reinseidene Tischtücher 130x130 und 130x160 2.50

### Taschentücher

Reinseide Taschentücher, reine Qualität 1.75
Reinseide Taschentücher, gemischt 85
Reinseide Taschentücher, in 1/2 Duzend 1.45
Reinseide Taschentücher mit reiner Baumwolle 75
Reinseide Taschentücher mit reiner Baumwolle 55
Reinseide Taschentücher, mit reiner Baumwolle 75
Reinseide Taschentücher, mit reiner Baumwolle 75
Reinseide Taschentücher, mit reiner Baumwolle 1.35
Reinseide Taschentücher, 3 Stück im Sortiment 95
Reinseide Taschentücher 3 Stück im Sortiment 75
Reinseide Taschentücher, für Herren u. Damen geeignet 38
Reinseide Taschentücher, mit reiner Baumwolle und anderer Baumwolle 1.20
Reinseide Taschentücher, mit reiner Baumwolle u. anderer Baumwolle, für Herren u. Damen 1.50

### Damen - Putz

Moderne Outfashions in verschied. Formen und Farben, nur Neuheiten, früherer Verkaufspreis bis 18.50 jetzt Stück 3.50 2.50 1.50 95 45 25

Engl. garn. Sport-, Reise- u. Kinder-Güte, letzte Neuheiten, früh. Verkaufspreis bis 9.50 jetzt Stück 3.50 2.50 1.50 75 50

Elegant garnierte Damen-Güte, nur dies-jährige Neuheiten, früherer Verkaufspreis bis 26.00 jetzt Stück 10.50 7.50 4.75 2.95 1.50

Reißbekände: Gulland, Gullblumen und Ranken, früherer Verkaufspreis bis 3.50 jetzt Stück 95 65 45 20 10

Auf sämtliche Strumpfwaren, Strümpfen und Paradedreier werden während unser Saison-Ausverkauf 20 Prozent in Abzug gebracht

### Seidenband

Prima Seidenband, ca. 18 cm breit, viele Modifarben Meter	20
Chinaband, hell und dunkel, ca. 10 cm breit jetzt Meter	75
Bandbreite, Prima Qualität, Tafel u. Moiré, ca. 11 bis 15 cm breit jetzt Meter	45 u. 35

### Spitzen und Besätze

Reinseide-Maschinen-Klöppelspitzen und -einätze, ca. 5 bis 10 cm breit jetzt Meter	40 30 20 12
Blusenstücke, reich bestickt und Spachtelstoffe jetzt Meter	1.45 95 65
Reißbekände: Buntgestickte Besätze, teilweise Seide, zum Aussuchen jetzt Meter	85 u. 25

### Weiß- und Modewaren

Tüll- und Satin-Babots, mit Spitze und Einfas jetzt	75 55 35
Moderne Blusenfragen, Mull, Spachtel, Ripps und Glasbatist jetzt	95 60 45 55 20
Spachtel-Blusenstücke, zum Aussuchen jetzt	15
Kinder-Garnituren, ca. mit Spachtelspitze und Einfas jetzt Garnitur	60
Ante- und Reisekleider, Kristalline und Gaze jetzt	1.45 95
Damen- und Kinder-Süßweier aus Bast oder Stoffen engl. Art jetzt	1.45 85 65 45
Moderne Blusenfragente mit apertem Stein und Seidenquaste jetzt	95
Reißbekände in Damen-Kratzen, Schleifen und Selbstbindern, zum Aussuchen jetzt	25 10
Reißbekände angechnusste Kindermützen und Käpfe, zum Aussuchen jetzt Stück	25
Reißbekände Einhefte- u. Kinder-Kragen jetzt Stück	5
Reißbekände Buntgestickte Paffen jetzt Stück	75

### Sa. 2000 Damen- und Kinder-Schürzen

Ein Reihen Blusen- und Hansschürzen, farblich Wert 1.45 jetzt	95
Ein Reihen Blusen- und Hansschürzen, farblich, Prima Stoffe Wert 2.50 bis 3.50 jetzt	2.25 1.75
Ein Reihen farbige Tüchelschürzen, mit Träger, leinwand oder gefärbt Satin Wert 1.45 bis 2.95 jetzt	1.95 1.25 95
Ein Reihen weiße Tüchelschürzen, mit Träger, leinwand und Einfas Wert 1.45 bis 2.95 jetzt	2.25 1.50 1.25 95
Ein Reihen schwarze Blusen- und Hansschürzen, Prima Qualität Wert 1.45 bis 3.95 jetzt	2.50 2.25 1.50 95
Ein Reihen Kinderschürzen, blau Indigo, doppeltfarbig, mit reiner Baumwolle oder gefärbt Gingham Wert 1.75 bis 3.50 Größe 45 50 55 cm 60 65 cm 70 75 80 cm jetzt	1.45 1.65 1.85

# Gebt. Barasch

# SAISON-AUSVERKAUF

Große Preisherabsetzungen für viele Saison-Artikel. :: Besonders wohlfeile Extra-Angebote.

## Ca. 1500 Unterröcke

- Ein Posen Zephir-Unterröcke, gestreift u. uni, Falten-Volant, mit Bordüre oder gestickt Wert 2.25 bis 3.85 jezt 2.85 2.25 1.95 **1.45**
- Ein Posen Tricot-Unterröcke, mit Noirets-Volant . . . . . Wert 3.75 jezt **2.85**
- Ein Posen Seinen-Unterröcke, mit gesticktem Volant, Wert 4.25 bis 4.85 jezt 3.50 **2.85**

## 5800 Paar Strümpfe

- Kinder-Strümpfe, schwarz und leber Größe 1 bis 4 . . . . . jezt Paar **25**₰
- Größe 5 bis 10. . . . . jezt Paar **38**₰
- Kinder-Söckchen mit Wollrand, Größe 1 bis 3 Größe 4 bis 6 Größe 7 bis 8 jezt Paar **25**₰ jezt Paar **25**₰ jezt Paar **45**₰
- Seidene Kinder-Söckchen mit Florrand und -ferse . . . . . jezt durchweg Paar **48**₰
- Damen-Strümpfe, deutsch lang, schwarz jezt Paar **30**₰
- Damen-Strümpfe, Fior durchbrochen, moderne Farben . . . . . jezt Paar **45**₰
- Damen-Strümpfe, englisch lang, feste starke Qualität, schwarz, leber, weiß jezt Paar **65**₰
- Damen-Strümpfe, Musselin, schwarz, grau, leber, weiß und beige . . . . . jezt Paar **75**₰
- Damen-Strümpfe, Seidenfior, halb und ganz durchbrochen . . . . . jezt Paar **85**₰
- Damen-Strümpfe, reine Seide, schwarz, Laufmaschenmuster . . . . . jezt Paar **1.25**
- Herren-Socken, farbig gemustert, jezt Paar **30**₰

## Trikotagen

- Schwimmtrikots, Größe 60 70 80 cm 85₰ Größe 90 100 cm **1.15**
- Damen-Kombinationen (Gendhosen), mit Gürtelpasse . . . . . jezt **95**₰
- Amerikan. Gendhosen mit Gürtelpasse jezt 95 75₰
- Gestricke weiße Unterhosen, mit kleinen Fehlern . . . . . jezt **60**₰
- Damen-Directoire-Hosen, elastisch gestrickt und mit Gummizug . . . . . jezt **1.35**
- Damen-Directoire-Hosen, seidenartige Qualität . . . . . jezt **1.80**
- Kinder-Directoire-Hosen, Serie 2 jezt **75**₰ Serie 1 jezt **1.20**
- Damen-Directoire-Hosen, Tricot mit Klein-Fehlern . . . . . jezt **75**₰
- Damen-Directoire-Hosen, reine Wolle, Wert 4.50 . . . . . jezt **2.45**
- Gestricke wollene Unterhosen, weiß, mit und ohne Kermel . . . . . jezt **1.25**
- Kinder-Reformhosen, marine Satin, 85 bis 85 cm . . . . . jezt **95**₰
- Herren-Sommerhemden, gelb Tricot Serie 1 jezt **95**₰ Serie 2 jezt **1.75** Serie 3 jezt **2.25**
- Herren-Hosen, gelb Tricot Serie 1 jezt **95**₰ Serie 2 jezt **1.45** Serie 3 jezt **1.90**
- Herren-Sommerhemden, porös, in drei Größen . . . . . jezt Stück **1.90**
- Herren-Sommerhemden, porös Edelmaffo jezt **2.75**
- Herren-Sommerhosen, porös Edelmaffo jezt **2.25**
- Herren-Einsackhemden Serie 1 Wert 1.85 S. 2 2.25 S. 3 2.75 S. 4 4.50 jezt **1.25 1.75 2.10 3.50**
- Herren-Sporthemden, weiß Tricot mit breitem Robespiereträger . . . . . jezt **2.95**

## Damen-Wäsche

- Ein Posen angekaubte Phantafhemden und Kniebekleider, mit Stickerei Wert 2.25 bis 3.95 . . . . . jezt 1.95 und **1.45**
- Ein Posen eleg. Brühler Damenwäsche, bestehend aus Hemden, Bein-kleibern, Nachthemden, Brinzebröden, Untertailen und Nainees, mit einer Preisermäßigung von **30%**

## Damen-Korsetts

- Ein Posen einzelne Korsetts, halbhohe Passon, kleine Weiten Wert 2.95 b. 8.50 j. 2.75 **1.50**
- Ein Posen einzelne Directoire-Korsetts, nur halbhohe Passon, Prima Stoff Wert 4.75 bis 12.50 . . . . . jezt 5.50 **3.75**

## 7850 Paar Handschuhe

- Damen-Mitons, kurz, schwarz, weiß, farbig, mit und ohne Druckknopf . . . . . jezt Paar **10**₰
- Lange Damen-Finger-Handschuhe, weiß Flor, mit kleinen Fehlern . . . . . jezt Paar **25**₰
- Lange Damen-Halbhandschuhe, weiß, schwarz und farbig . . . . . jezt Paar **35**₰
- Lange Damen-Finger-Handschuhe, Seidenfior, weiß . . . . . jezt Paar **45**₰
- Lange Damen-Handschuhe, reine Seide, schwarz, weiß, farbig . . . . . jezt Paar **75**₰

## Handarbeiten

- Ein großer Posen vorgezeichnete, angefangene und fertige Artikel, zum Teil unsauber geworden, darunter Wobelle, werden spottbillig verkauft. Eine vorzügliche Gelegenheit, Ferien-Handarbeiten preiswert zu erwerben.
- Ungarische handgestricke Decken Wert 3.25 bis 5.25 jezt **2.50 2.00 1.50**
- Zeneriffa-Decken und -Läufer, etwas unsauber, mit 25% Preisermäßigung.
- Vorgezeichnete Kaffeedecken in verschiedenen Stoffen und Größen, fast zur Hälfte des Wertes . . . . . jezt 5.25 4.75 **4.25**
- Küchengeräten, gezeichnet, aus grauem Halbleinen, mit Besatz Wert 10.50 jezt **5.75**
- Reife- und Sofaissen, buntfarbig Satin, zum Ausfüllen . . . . . jezt Stück **95**₰
- Moderne Pompadours, Makrame-Handarbeit, mit Satin gefüllt, verschiedene Farben . . . . . jezt 2.75 **1.50**
- Reife von Seinenfrauen enorm billig Reife bis 1/4 Meter Länge jezt **10**₰ Reife bis 1/2 Meter Länge jezt **25**₰ Reife bis 1 Meter Länge jezt **60**₰

## Teppiche und Läufer

- Ein Posen Teppiche mit kleinen Web- und Farbfehlern, Qualitäten zum Ausfüllen Serie 1 Größe ca. 130x200 cm regulär bis 14.50 jezt **9.75**
- Serie 2 Größe ca. 170x240 cm regulär bis 23.50 jezt **14.75**
- Serie 3 Größe ca. 200x290 cm regulär bis 33.50 jezt **18.75**
- Einzelne Lagerstücke Prima Bouclé-Teppiche Größe ca. 200x300 cm Wert 48.00 jezt **34.50**
- Größe ca. 250x350 cm Wert 67.50 jezt **46.50**
- Größe ca. 300x400 cm Wert 92.00 jezt **65.00**
- Säuerstoffe, 67 cm breit, Bouclé und Jute regulär 1.95 1.85 1.25 95 85₰ jezt Meter **1.65 1.35 95 68**₰

## Chaiselongues

- mit Molton-Bezug, gute Verarbeitung jezt 32.50 28.50 24.50 **19.50**
- Chaiselongue-Decken, Phantafestoff, mit Franzen, Wert 3.75 jezt **6.95** Wert 4.65 jezt **3.45**
- Tischdecken, Plüsch und Beize, mit gepressten Eden . . . . . jezt 8.75 8.25 **3.65**
- Steppdecke Wangenburg, Satin, doppelseit., Handarbeit, Schnittgröße 160x210 cm, in den Farben rot/olive, rot/blau, gold/olive, gold/blau, fraise/olive . Wert 11.50 jezt **9.25**

## Gardinen-Abteilung

- Künstler-Gardinen, Englisch Fall, 2 Schals, 1 Lambrequin . . . . . Wert 7.25 jezt **5.25**
- Künstler-Gardinen, Erbstück, 2 Schals, 1 Lambrequin, mit Volant Wert 7.75 bis 19.50 jezt 15.75 11.50 **5.95**
- Künstler-Gardinen, Allouer-Net, nur einzelne Fenster . . . . . Wert bis 22.50 jezt **9.75**
- Scheiter-Gardinen, weiß und creme jezt Meter 95 68 42 **28**₰
- Scheiden-Gardinen, weiß oder creme jezt Meter 45 35 **25**₰
- Allouer-Net, 70 cm breit, weiß, elfenbein und bunt . . . . . jezt Meter 1.45 95 **55**₰

## Bettdecken

- 65 Erbstück-Bettdecken über 2 Betten, mit Schmußl. Wert 10.50 b. 36.00 jezt 22.50 8.75 **5.75**

## Schuhwaren

- 245 Paar zurückgesetzte Damen-Halbschuhe
- Damen-Halbschuhe, braun, Schnür, Pumps und Schnallen bisher 12.50-18.50-7.90-6.50-3.95 jezt **5.50 5.50 4.50 1.95**
- Damen-Lack-Halbschuhe, Knopf, Schnür, Lacke, bisher 12.50 9.50 7.90 6.90 jezt **8.50 6.50 5.50 4.50**
- Damen-Halbschuhe, schwarz, Pumps und Lacke . . . . . bisher 8.95 bis 4.95 jezt **2.95**
- Damen-Halbschuhe, schwarz, Derby, Lacke jezt **4.50**
- 112 Paar zurückgesetzte Damen-Stiefel
- Damen-Chevreaux-Stiefel, braun, Prima Ausführungen bisher 15.50 jezt **10.50** bisher 12.50 jezt **8.50**
- Damen-Chevreaux-Stiefel, schwarz, Prima Ausführungen bisher 15.50 jezt **10.50** bisher 12.50 jezt **8.50**
- Damen-Stiefel, schwarz, Derby, Lacke jezt **5.50**
- 90 Paar zurückgesetzte Herren-Stiefel und -Halbschuhe
- Herren-Schnürstiefel, braun und schwarz, Chevreaux und Borecalf, Prima Ausführung bisher 16.50 16.50 12.50 10.50 (nur schwarz) jezt **14.50 10.50 8.50 6.50**
- Herren-Jug- und Schnallenstiefel, Chevreaux und Borecalf, bisher 12.50 jezt **8.50** bisher 10.50 jezt **6.50**
- Herren-Halbschuhe, Prima Borecalf, braun und schwarz bisher 16.50 u. 18.50 jezt **12.50**

## 1780 Paar Hausschuhe

- Leber-Niedertreter, Handarbeit, braun und schwarz Herren jezt **2.25** Damen jezt **2.65**
- Damen-Atlasstiefel, mit Korbelsohle, feine Farben . . . . . jezt **1.75**
- Damen-Samtstiefel mit Korbelsohle, aparte Farben . . . . . jezt **1.95**
- Damen-Zegeltuchstiefel m. Korbelsohle jezt 85₰

Beachten Sie bitte  
unsre  
Schaufenster

Prüfen Sie bitte  
die  
Innen-Auslagen!

Ferner Mittwoch früh eingetroffen in der Lebensmittel-Abteilung:

**Prima Holländer Erdbeeren**

**Schlangengurken**

zum Einmachen pro Pfund **30**₰ Körbe ca. 5 Pfund brutto **1.25**

Stück **7**₰ **10**₰ **15**₰

# Gebr. Bauwisch

# Alles, was man zur Reise braucht

## Rucksäcke

in grosser Auswahl	von	0.25	an
<b>Picknick-Koffer</b>	von	0.85	an
<b>Helios-Flaschen</b>	von	1.25	an
<b>Schuh- u. Stiefel-Beutel</b>	von	0.60	an
<b>Brust-Beutel</b>	von	0.50	an
<b>Schwamm-Beutel</b>	von	0.30	an
<b>Nähbeutel und Körbchen</b>	von	1.35	an
<b>Serviettenhülle</b> aus Zelluloid	von	0.95	an
<b>Reise-Bürsten</b> flach, in Etui	von	0.55	an
<b>Reise-Rollen</b>	von	0.35	an
<b>Reise-Necessaires</b>	von	2.25	an
<b>Reise-Kleiderbügel</b>	von	0.15	an
<b>Reise-Schuhe</b> in Etui	von	3.00	an
<b>Reise-Luftkissen</b>	von	2.00	an
<b>Schirmhüllen</b>	von	1.60	an
<b>Plaidriemen</b>	von	0.35	an
<b>Reise-Schreibzeug</b>	von	0.50	an

## Coupé-Koffer

Leicht. Handgepäckstück. Mit braun. Kunstleder bezogen. Ledergriff u. -ecken. Zwei Schlösser, innen Drellpap.-Futt.

	55	60	65 cm
Mk. 2.50	2.75	3.00	
Desgleichen in besserer Ausführung	60	65	70 cm
Mk. 4.75	5.50	6.25	

Aus amerik. braun genarbter Vulkan-Hard-Fibre-Platte von unerreichter Leichtigkeit und Festigkeit

	55	60	65	70 cm
Mk. 7.75	8.00	8.75	9.50	

## Kabinen-Koffer

Aus leichtem Holz mit Segeltuch bezogen, braunem Oelanstrich, imit. Drell-Futter und Einsatz

	70	75	80 cm
Mk. 13.50	14.50	15.50	

Leichter, solider u. eleganter Reisekoffer aus dauerhaftem Holz. Mit braunem wasserdicht gefirnistem Stoffbezug ringsherumgehenden Schutzbügel und guten Schlössern

	70	75	80 cm
Mk. 16.00	17.50	18.50	

## Bahn-Koffer

Die gleiche Ausführung wie oben angegeben Kabinen-Koffer

	70	75	80 cm
Ansühr. A Mk. 14.50	15.50	16.50	
Ansühr. B Mk. 16.50	18.00	19.50	

Reise-Taschen . . . . . von 0.95

Reise-Taschen, Prima Rindleder . . . . . von 8.50

Hatkartons in allen Preislagen.

Für den

## Toilettentisch

während der Reise

<b>Zelluloid-Kasten</b> für Bürsten, Käme und Nadeln	von	0.50	an
<b>Zelluloid-Flakons</b>	von	1.25	an
<b>Zelluloid-Schalen</b>	von	0.50	an
<b>Zelluloid-Seifendosen</b>	von	0.25	an
<b>Zelluloid-Puderdosen</b>	von	0.50	an
<b>Zelluloid-Haardosen</b>	von	0.90	an
<b>Zelluloid-Hutnadelständer</b>	von	0.50	an
<b>Zelluloid-Zahnbürstenständer</b>	von	0.50	an
<b>Zelluloid-Zahnbürstenröhren</b>	von	0.25	an
<b>Zelluloid-Spiegel</b>	von	0.50	an
<b>Zelluloid-Schwammnetze</b>	von	0.75	an
<b>Zelluloid-Manikure</b>	von	0.95	an
<b>Zelluloid-Zahnpulverdosen</b>	von	0.20	an

usw. usw.

300

MAGDEBURG  
Johannisbergstraße Nr. 2

# Hugo Nehab

MAGDEBURG  
Johannisbergstraße Nr. 2

Leser und Leserin, deckt alle eure Einkäufe nur in den Geschäften, die in der „Volksstimme“ inserieren!

Beachten Sie  
hochinteressantes Angebot!

**Da**  
nach Hingehen, 2498  
verkauft in

**Damenhüte**  
mit Spitzen  
mit

**40% Rabatt.**  
**Strawerbüte**  
empfehle in nächster Auswahl!

**R. Sternau**  
Mitter Markt 22/23  
über Teylers Buchhandl.

**Fahrräder**  
reparatur  
zu jedem Reparaturen  
Reparaturwerkstatt.

**H. v. Pradzynski**  
7c Johannisberg 7c.

**Pfand-Versteigerung.**  
am Freitag den 18. Sept.  
von 10 Uhr bis 12 Uhr  
in der neuen Geschäftsstelle

**M. Sanderstraße 2, Nr. 12.**  
bis im Monat September 1922  
ausgeschlossen von dem Verkauf  
ausgeschlossen

**von Nr. 1572 bis 1915**  
ausgeschlossen von dem Verkauf  
ausgeschlossen von dem Verkauf  
ausgeschlossen von dem Verkauf

**M. Grönig.**  
am Freitag den 18. Sept.  
von 10 Uhr bis 12 Uhr  
in der neuen Geschäftsstelle

**MARKE SALAMANDER**

Das volle Vertrauen  
des Publikums hat der

**SALAMANDER**

**STIEFEL**

14.50 — 16.50  
12.50

Salamander Schuhes m.b.H. Berlin W.8  
Magdeburg, Breitweg 55



**Karl Hottowitz**  
M.-Buckau Schönebeck Barleben  
Schönebecker Str. 34 Salzer Str. 21 Breitweg 5  
2702 Papierhandlung — Buchdruckerei  
Lederwaren : Briefkassetten : Andenken  
Grösste Auswahl! Billigste Preise!

**Möbel und Polsterwaren**  
kauft man am besten und billigsten in dem

**Möbel-Haus** (gegr. 1845)

**W. Diesing**  
Zischlermeister, Dreienbergstraße 4.  
Zelluloid gestrichelt.

Bei je 10 Mark Anzahlung für 100 Mark Möbel.

**Für Dreher!**  
Erwählung der Wechselläder bei Gang-Millimeter u. Modul-  
gewinden, ohne zu rechnen, für Drehbänke mit Leit-  
spindeln von 2, 3 und 4 Gang auf 1" engl.

Von Erich Huthmann.

Preis Mark 1.00

Nur zu haben in der  
Buchhandl. Volksstimme, Gr. Mühlstraße 3.

**Kohlen-Abonnement!**

**Kasten-Vertrieb**



Grösste Sauberkeit!  
Grösste Annehmlichkeit!  
Beste Selbstkontrolle!

Verlangen Sie unsern Besuch!

**Gebr. Klepp Nachf., G. m. b. H.** Magdeburg Straße 5  
Fernspr. 192.



# Reise u. Sport



Herren-  
Knaben-  
und Sport-  
Bekleidung

Riesen-Auswahl  
Hervorragende  
Neuheiten  
zu jeder Saison!

Parterre:

Knaben-Kleidung	
Matrosen-Wasch-Anzüge	2.00 bis 7.00
Kieler Wasch-Anzüge	3.50 bis 10.50
Schlupf-Wasch-Anzüge	3.50 bis 12.00
Kittel-Wasch-Anzüge	2.50 bis 10.00
Herrn-Hosen	2.90 bis 18.00
Waschblusen und -Kittel	1.00 bis 6.00
Waschhosen	0.80 bis 3.50
Knaben-Sweater	0.75 bis 8.50
Lüster- und Waschjoppen	0.95 bis 8.50
Herrn-Westen	2.50 bis 11.50

Hüte, Wäsche, Mode- und Sport-Artikel.

I. Etage:

Herren-Kleidung	
Sport- und Reise-Anzüge	19.00 bis 60.00
Sport- und Reise-Ülster	20.00 bis 62.00
Lodenjoppen	3.50 bis 20.00
Bozener Mäntel	13.50 bis 39.00
Wetter-Pelerinen	9.00 bis 28.00
Lüster- und Wasch-Anzüge	7.50 bis 33.00
Einzelne blaue Sport-Jacketts	17.00 bis 31.00
Weißer Strandhosen (Washstoff)	2.25 bis 8.50
Weißer Strandhosen (Wolle)	9.50 bis 12.50
Einzelne helle Wasch-Jacketts	3.75 bis 18.00
Gummi-Mäntel	10.50 bis 45.00

II. Etage: Maß-Abteilung Großes Lager in- und ausländischer Stoffe. Anprobier-Räume  
III. u. IV. Etage: Reserve-Lager

# H. ESDERS & CO.

# Auf Kredit Möbel

<b>1 Stube und Küche</b>	Anzahlung <b>15</b> Mark
1 Bettstelle 1 Matratze 1 Kleiderschrank 1 Tisch, 4 Stühle 1 Spiegel 1 Küchenbüfett 1 Küchentisch, 2 Küchenstühle	Wochenrate 1.50 Mark
<b>2 Stuben u. Küche</b>	Anzahlung <b>25</b> Mark
2 Bettstellen 2 Matratzen mit Keil 1 Kleiderschrank, 1 Sofa 1 Tisch, 4 Stühle 1 Spiegelschrank, 1 Spiegel 1 Küchenbüfett 1 Küchentisch, 2 Küchenstühle	Wochenrate 2.00 Mark
<b>2 Stuben u. Küche</b>	Anzahlung <b>40</b> Mark
2 Bettstellen, 2 Matratzen 1 Kleiderschrank, 1 Sofa 6 Stühle, 1 Vertiko 1 Sofatisch, 1 Spiegel 1 Spiegelschrank, 1 Waschtisch 1 Küchenbüfett 1 Küchentisch, 2 Küchenstühle	Wochenrate 3.00 Mark
<b>Eine eleg. Wohn-Einrichtung</b>	Anzahlung <b>60</b> Mark
2 englische Bettstellen 2 Fason-Matratzen mit Keil 1 Waschtisch mit Marmor und Spiegelaufsatz 2 Nachttische, 2 Marmorplatten 1 Kleiderschrank, 2 Stühle 1 Vertiko, 1 Sofa 1 Trumeau mit Konsol 1 Sofa oder Ausziehtisch 6 Stühle, 1 Freischwinger 2 Bilder, 1 kleines Tischchen 1 komplette elegante Küche	Wochenrate 4.00 od. monatlich 13 RM.

Nachweisbar größtes Kredithaus am Platze

# S. Osswald

Waren-Kredit-Geschäft  
Magdeburg, Alte Ulrichstr. 14.

Kredit auch nach außerhalb.

**Deutscher Holzarbeiterverband**  
Vertwaltungsstelle Magdeburg.

**Versammlungen tagen:**  
Sonnabend den 4. Juli, abends 8 1/2 Uhr  
Bezirk Salze-Weserhüfen bei Herrn Barteld.  
Bezirk Groß-Otterleben im Lokal der Witwe Strampf.  
Bezirk Neue Neustadt im Weißen Hirsch, Friedrichsplatz 2.

Sonntag den 5. Juli, nachmittags 3 1/2 Uhr  
Bezirk Wolmirstedt im Schwan.  
Tagesordnung:  
1. Diskussion über den Verbandstag. 2. Verschiedenes.

Montag den 6. Juli, abends 8 Uhr  
Außerordentliche  
**Generalversammlung**  
im Sachsenhof, Große Storchstraße 7.

Tagesordnung:  
1. Berichterstattung vom Gewerkschaftskongress.  
2. Stellungnahme zu unserer Arbeitsvermittlung.  
Bei der Abends wichtigen Tagesordnung wird vollständiges und pünktliches Erscheinen erwartet.

Die Vertwaltung.

**Für die Reisezeit** Himbeer- und Kirsch-Eimonaden  
n. Kognat u. Spirituosen aller Art  
:: Tisch- und Bowlen-Weine ::  
empfehlen wir  
**VOGEL & CO. G.m.b.H.** Spirit- und  
Liquorfabrik  
Fruchtsaftpresserei — Weinhandlung. 2485

Kleiderkauf im Kontor: Braunschweigstraße Nr. 2.

Kauf fortwährend  
junge und alte  
**Kanarienhähne**  
und -weibchen  
für F. Vahle. Morgen  
Donnerstag laufe ich in  
**Burg.**  
F. H. Oehlert  
Alte Reinstadt 1540  
Siederstraße 43.

**Oschersleben.**  
Tüchtige Maurer  
fortw. gesucht 1545  
Malzfabrik Storchstraße  
von 13 b. 14 Jahren  
zum Nachhaken und  
leichter Arbeit tagl. einige Stunden  
bei. Sünder Str. 106. Bäckerei.

**Viktoria-Theater** Städtisch. Orchester.  
Konzerthaus  
Leipziger Straße 62

Sonntag den 4. Juli, abends 8 Uhr  
am Vorverkauf . . . 20 Pf.  
an der Abendkasse . . . 30 Pf.

**Großes Volkskonzert**  
Leit.: Kapellmeister Georg Brunn  
Eintrittskarten  
am Vorverkauf . . . 20 Pf.  
an der Abendkasse . . . 30 Pf.

**Berliner** wurde am Montag  
abend auf dem Wege  
von der Breiten Straße bis zur  
Peter-Baul-Strasse ein leb. gelbes  
Herrensportswaende mit div.  
Inhalt. Gegen gute Belohnung  
abzug. Peter-Baul-Str. 7, 17.

**Glocke Rose, Breitenweg 57**  
**Damen-Kapelle**  
von 1/2 12 vorn. bis 1 Uhr  
und 5 bis 12 Uhr nachts.  
Von 8 bis 12 Uhr nachts vorne Höhe  
zu kleinen Preisen.  
Mittagstisch . . . 70 J  
im Abonnement 65 J  
Helles Bier . . . 0.85 15 J  
Pilsener (Kuhndach) 0.85 20 J

Alle diejenigen, welche ge-  
willt sind, eine neu zu  
gründenden  
2286  
**Lotterie-Klub**  
beizutreten, werden gebeten,  
am Donnerstag abds. 9 Uhr  
im Lokal von H. Wollens-  
hauer, Gr.-Fr.-Terstr. 15b,  
zwecks Gründung des Ver-  
eins zu erscheinen.  
Mehrere Stammgäste.

**Schönebeck**  
**Union-Theater**  
3 Salzer Straße 3

Nur 3 Tage!  
**Die Schattentänzerin**  
In der Hauptrolle  
Frau Frida v. Kaulbach.  
Frau v. Kaulbach ist vor dem  
deutschen Kaiserpaar m. größt.  
Erfolg aufgetreten.  
Ferner:  
Der Gott der Nacht, tief ergr.  
Drama in 3 Akten.  
Moritz ist gefährlich, Lustspiel  
Der Schlachtplan, Bildwech-  
Drama.  
Der Jugendpreis, toller Humor  
Das Falles, Naturaufnahme  
Union-Wochenbericht, das  
Neuheit.  
Zu diesem unergleichlich  
schönen Volksprogramm ladet  
freudlichst ein  
2654 **Fred Oswald.**

**ZENTRAL**  
THEATER  
Zum 6. Male  
Die urkomische  
Doffe  
**Die Tango-  
Prinzessin**

**Stephanshallen**  
— Dr. Rich. Fraberz. I  
Abends 8 Uhr 2699  
**Variété-Vorstellung.**  
Streng degenes Programm  
für Familien-Besuchern.  
Vorzeiger dieser Annonce  
hat außer Sonnabend und  
Sonntag freien Eintritt.

# LANGE & MÜNZER

Breiteweg 51, 51a, 52, Alter Markt 1 u. 2

## Saison Ausverkauf

In allen Abteilungen haben wir besondere Angebote ausgestellt! — Die im Preise zurückgesetzten Waren sind in unsern 13 Schaufenstern am Breiten Weg und Alten Markt übersichtlich ausgestellt!

Enorme Preisherabsetzungen für viele Saison- und Modeartikel und außerordentlich billige Gelegenheitsposten!

Im Preise ganz bedeutend herabgesetzte

### Seiden-Stoffe

Ca. 1000 Meter  
**Glatte farbige Taffete**  
60 cm breit, weiche, solide Ware  
in vielen Farben  
Wert 3.75 **jetzt à Meter**  
**1.95**

Ein Posten  
**Blusen-Seiden**  
schöne Streifen  
Wert bis 1.35 **jetzt à Meter**  
**75**

Ein Posten  
**Changeant-Seiden**  
schwere Qualität, in glatt u. gestreift  
Wert bis 3.30 **jetzt à Meter**  
**1.50**

Ein Posten  
**Seiden-Krepons**  
gestreift und ramage, doppeltbreit  
in neuen Farben  
Wert bis 5.00 **jetzt à Meter**  
**3.50**

Ein Posten  
**Foulards, Schotten und Streifen**  
gute Qualitäten  
Wert bis 2.25 **jetzt à Meter**  
**1.10**

Ein Posten  
**Blusen-Seiden**  
elegante Qualitäten  
Wert bis 4.00 **jetzt à Meter**  
**1.95**

Ein Posten  
**Batist-u. Voilerober-Reste**  
ca. 60 bis 120 cm breit  
Serie I Wert pro Meter bis 4.00 **jetzt Meter** **1.00**  
Serie II Wert pro Meter bis 6.00 **jetzt Meter** **1.50**  
Serie III Wert pro Meter bis 13.50 **jetzt Meter** **2.00**

Ein Posten  
**Frotté-Pique-Batist- u. Stickerei-Kragen** **jetzt** **15**  
zum Ausschneiden  
5 Serien modernster  
**Blusen- u. Jackett-Kragen** **jetzt** **25**  
aus Pique oder Batist **jetzt 75 55 48 35 u.**

Ein Posten  
**Voile-Stoffe**  
ca. 105 cm breit, weiß mit schwarzen Tupfen  
Meter **jetzt** **1.25**

Ein Posten  
**Trikot-Herrenhemden**  
mit gemusterten Pique-Einsätzen usw. in Größen 4, 5, 6  
Wert 1.50 **jetzt** **96**

### Herren-Artikel

Ein Posten  
**Herren-Kragen**  
Leinen, 4-fach, mit  
7 cm hoch,  
in vielen  
Weiten  
**jetzt** **28**

### Herren-Artikel

Ein Posten  
**Herren-Manschetten**  
garantiert 4-fach  
Paar **jetzt** **38**

Ein Posten  
**Garten-Tischdecken**  
moderne gewebte oder bedruckte Dessins

Serie I Größe 125x125 cm **jetzt** **2.35** Stück  
Serie II Größe 125x150 cm **jetzt** **2.95** Stück  
Serie III Größe 125x125 cm  
Größe 125x150 cm  
Größe 150x160 cm **jetzt** **3.95** Stück

**Elegante Tischdecken**  
Original-Kunstler-Entwurf, Ia. Qualität  
90x90 cm **jetzt** **2.50**  
130x130 cm **jetzt** **4.25**  
130x165 cm **jetzt** **5.75**  
160x160 cm **jetzt** **6.75**  
160x200 cm **jetzt** **8.50**

**Gürtel**  
Lack- und Balguren-Gürtel **jetzt** **50**  
Lack- und mit. Wälscher-Gürtel **jetzt** **50**  
Lack-, Wälscher- und Stoff-Gürtel **jetzt** **35**  
Weiße Wusch-Gürtel  
gedruckt, gemustert usw. **35 48 35 u. 26**

**Taschen**  
Balgrentaschen mit Metallbügel **jetzt** **75**  
Basttaschen  
m. Kurbelsticker usw. **35 u. 75**

## Angestellten-Bewegung.

Dr. Potthoff für die Gelben. Die Kritik, die seinerzeit an den durch und durch „wirtschaftsfriedlich“ gestimmten Aussenberungen des Dr. Potthoff zum 25jährigen Bestehen des alten Beamtenvereins geübt wurde, hat unerwartet schnell eine Bestätigung gefunden, die sie besser nicht gegeben werden kann. Zur gleichen Zeit erschien nämlich auch in der „Mercuria“, dem Organ der katholischen kaufmännischen Vereine, eine Jubiläumsschrift über den Beamtenverein, die inhaltlich vollkommen den Gedankenengängen entspricht, die von Potthoff über die Taktik der Angestelltenorganisationen geäußert worden sind. Diese Kritik wird nun von dem Mitteilungsblatt des gelben Vereins der Kruppischen Beamten in Essen unter der Überschrift „Eine Anerkennung unserer Programms“ (also des „Wirtschaftsfriedens“) zitiert. Nun wissen die Angestellten also, wohin sie kommen würden, wenn sie sich noch länger der Führung des Herrn Dr. Potthoff anvertrauen würden.

Der Soziale Ausschuß von Vereinen technischer Privatangestellten hat sich am 22. Mai aufgelöst, nachdem er vor Jahren unter der Führung des Bundes der technisch-industriellen Beamten eine bedeutende Rolle in der Radikalisierung der Techniker gespielt hat. Die Auflösung erfolgte auf Antrag des Deutschen Technikerverbandes, der dadurch die Gründung eines neuen Kartells der technischen Berufsverbände mit Einschluß des reaktionären Werkmeisterverbandes ermöglichen wollte. Da der Soziale Ausschuß in der letzten Zeit keinerlei Wirksamkeit entfaltet und damit in den Augen aller Beteiligten seinen früheren Wert verloren hat, wurde der Antrag auf Auflösung einstimmig angenommen. Dagegen begünstigte man sich im übrigen mit der Hoffnung, von Fall zu Fall in loser Form mit dem Werkmeisterverband zusammen zu arbeiten; für eine feste Verbindung auf dieser erweiterten Grundlage war jedoch keine Neigung vorhanden. Der Vorgang ist für die Beobachtung der Entwicklungstendenzen in der Angestelltenbewegung nicht ohne Interesse, weil er zeigt, daß bei dem Technikerverband anscheinend wieder ein stärkeres Ansehensbedürfnis an den reaktionären Werkmeisterverband vorhanden ist, während der Bund und die kleineren technischen Vereine davon nichts wissen wollen.

## Eingegangene Druckschriften.

Nicht verlangte Zusendungen werden nicht zurückgeschickt. Besprechungen vorbehalten. Alle hier angeführten Bücher und Schriften sind durch die Buchhandlung der „Volksstimme“ und deren Kolporteurs zu beziehen.

Verlagsbuchhandlung W. G. Teubner in Leipzig. Sammlung wissenschaftlich-gemeinverständlicher Darstellungen aus allen Gebieten des Wissens. Aus Natur und Geisteswelt: Acht Vorträge aus der Gesundheitslehre. Von Prof. Dr. H. Buchner. 4., durchgesehene Auflage besorgt von Professor Dr. Max v. Gruber. Mit zahlreichen Textabbildungen. 1. Bändchen. Mit besonderer Freude ist es zu begrüßen, wenn sich Männer wie Buchner, die zu den bedeutendsten Gelehrten in ihrem Fach zählen, an ein größeres Laienpublikum wenden, um es in allgemeinverständlicher, fesselnder Weise für die Gebiete der Hygiene und Gesundheitslehre zu interessieren, deren Bedeutung für die Wohlfahrt des ganzen Volkes nicht hoch genug einzuschätzen ist. Daß nun schon die vierte Auflage seiner Gesundheitslehre, die von Professor Max v. Gruber besorgt wurde, erscheinen konnte, ist der beste Beweis dafür, wie weit diese auf streng wissenschaftlicher Grundlage beruhenden Ausführungen über

die bewußte Pflege und Entwicklung der natürlichen Widerstandsfähigkeit unseres Körpers einem lange gehegten Wunsch entgegenkommen. — Allgemeine Geologie. Band 3. Die Arbeit des fließenden Wassers. Eine Einleitung in die physikalische Geologie. Von Geh. Bergrat Professor Dr. Fritz Frech. 3., erweiterte Auflage von „Aus der Vorzeit der Erde“. Mit 1 Titelbild und 56 Abbildungen. 209. Bändchen. Daß der Reichtum der Oberflächenformen der Erde an Gebirgen, Tälern und Ebenen vorzugsweise ein Werk der umgestaltenden Kräfte des fließenden Wassers ist, nicht aber auf den vulkanischen Kräften des Erdinneren beruht, hat die gründliche Einzelrecherche der Geographen und Geologen festgestellt. Diese Wirksamkeit des Wassers, das als Regen oder Schnee auf die Erdoberfläche niederfällt, erfährt im vorliegenden Bändchen durch einen in maßgebenden Kreisen als Autorität geschätzten Fachmann eine zusammenfassende, wissenschaftlich zuverlässige und doch jedem denkenden Laien sehr gut verständliche Darstellung. — Verfassung und Verwaltung der deutschen Städte. Von Dr. Matth. Schmid. 466. Bändchen. Während die großen Fragen der staatlichen Politik meist den lebhaftesten Nachhall in der weitesten Öffentlichkeit erregen, findet die stillere Kleinarbeit, die in den Gemeindefestungen unserer Städte geleistet wird, vielfach das Verständnis des Publikums in weit geringerem Maße, obwohl sie für die Lebensführung des einzelnen oft noch viel einschneidendere Folgen hat. Da wird ein Werkchen willkommen sein, das in leicht faßlicher Form das weite Gebiet der Kommunalpolitik behandelt. — Geschichte der auswärtigen Politik Oesterreichs im 19. Jahrhundert. 2. Teil: Von der Revolution bis zur Annexion (1848—1908). Von Richard Charvat. 375. Bändchen. — Der Kalender in gemeinverständlicher Darstellung. Von Walter Wislicenus. Zweite unveränderte Auflage. („Aus Natur und Geisteswelt“). 69. Bändchen. Wir alle benutzen ihn täglich, unser ganzes Leben wird durch ihn geregelt, und doch wie wenig wissen wir im allgemeinen über die allmähliche Entstehung der Zeitrechnung, ihre Wandlungen bei den verschiedenen Völkern und über die mathematischen und astronomischen Grundlagen der Zeiteinteilungen, die heute bei den wichtigsten Kulturvölkern in Gebrauch sind. Diese zunächst für den Laien schwierig erscheinenden Fragen werden in dem vorliegenden Bändchen des bekannten, jüngst verstorbenen Straßburger Astronomen in elementarer, aber erschöpfender Darstellung beantwortet. Preis jedes Bändchens geheftet 1 Mark, gebunden 1,25 Mark.

Jahrbuch 1913 des Deutschen Holzarbeiterverbandes. Herausgegeben vom Verbandsvorstand. Berlin 1914. Verlagsanstalt des Deutschen Holzarbeiterverbandes G. m. b. H. 368 Seiten Großoktav. Preis broschüriert 2 Mark, gebunden 2,50 Mark.

Sieben erschien Nr. 13 des Simplificissimus. Preis 30 Pf. Simplificissimus-Verlag G. m. b. H. u. Co. in München.

Der fliegende Tod. Tagebuch eines deutschen Offiziers. Von Hans Schmidt-Keßner. 124 Seiten. März 1920, gebunden Mark 1,80. Porto 20 Pf. Weidende Verlagsgesellschaft, Wiesbaden. Was ist der „fliegende Tod“, werden sich viele fragen. Es ist das Luftschiff — das Flugzeug, die neueste menschenmörderische Erfindung unserer Kulturperiode. Fortgesetzt verhängt es schon große Menschenopfer auf seinen „Harnstüngen“, aber erst dann, wann...! Da werden Hunderttausende die Opfer sein. In Form eines Tagebuchs führt uns der Verfasser die furchtbaren Folgen der Anwendung der modernsten Kriegswaffe in Verbindung mit den neuesten Sprengstoffen vor, die als Nebenwirkung die giftigen Gase entwickeln und alles Lebende auf dem Erdboden vernichten.

## Vereins-Kalender.

Genossenschaftsfunktionäre! Das „Genossenschaftliche Volksblatt“ liegt in den Lagern zum Abholen bereit. 765  
Turnerschaft Magdeburg (M. T.). Mittwoch den 1. Juli Besichtigung des städtischen Strandbades. Treffpunkt dortselbst 7 Uhr abends. 880  
Arbeiter-Radfahrerbund Solidarität, Ortsgruppe Magdeburg. Am Mittwoch den 1. Juli, abends 9 Uhr, Fahrveranstaltung in der „Krone“, Molkenstraße 45/46. 880  
Erster Neue Neufahrer Arbeiter-Radfahrerverein. Freitag den 3. Juli, abends 8 1/2 Uhr, Versammlung im „Weißen Tisch“. Sonntag den 5. Juli, früh 1/2 Uhr, Abmarsch vom „Weißen Tisch“ zur Konsumvereinsbesichtigung. 882  
Schönebeck. Deutscher Bauarbeiter-Verband. Am Sonnabend den 4. Juli, abends 8 Uhr, Mitgliederversammlung bei Max Gaack. — Am Donnerstag den 2. Juli, abends 8 Uhr, Vorstandssitzung in „Stadt Hamburg“ zu Groß-Salze. 882  
Burg. Gesangverein Eintracht. Donnerstag den 2. Juli Übungsstunde im „Schützenhaus“. 881

## Wasserstände.

+ bedeutet über, — unter Null.		Fah Bucht	
Sper, Eger und Wolgan.			
Jungbunzlau	27. Juni + 0,02	28. Juni + 0,02	—
Eger	— 0,23	— 0,25	—
Ebnweis	+ 0,06	+ 0,06	—
Prag	28. „ + 0,72	„ + 0,56	0,16
Unstrut und Saale.			
Straßfurt	28. Juni + 1,20	29. Juni + 1,20	—
Weidenfels Untp.	+ 0,46	+ 0,44	0,02
Trotha	+ 1,94	+ 1,90	0,04
Wilsleben	+ 1,48	+ 1,40	0,08
Bernburg	+ 1,10	+ 1,10	—
Kalbe Oberpegel.	+ 1,62	+ 1,55	0,07
Kalbe Unterpegel.	+ 0,70	+ 0,70	—
Gräbne.	+ 0,73	+ 0,76	— 0,03
Elbe.			
Parabubis	27. Juni — 0,62	28. Juni — 0,62	—
Brandeis	— 0,17	— 0,17	—
Wleinif	+ 0,59	+ 0,59	—
Seimteris	— 0,31	— 0,17	0,16
Außig	28. „ + 0,21	29. „ + 0,04	0,17
Tresden	— 1,24	— 1,31	0,07
Zorgau	+ 0,80	+ 0,72	0,08
Wittenberg	+ 1,94	+ 1,81	0,13
Köplau	+ 1,29	+ 1,18	0,11
Barby	+ 1,47	+ 1,39	0,08
Schönebeck	—	—	—
Magdeburg	29. „ + 1,17	30. „ + 1,08	0,09
Zangermünde	28. „ + 1,85	29. „ + 1,85	—
Wittenberge	+ 1,56	+ 1,53	0,03
Bismig	+ 0,97	+ 1,02	— 0,05
Boizenburg	+ 0,91	+ 0,91	—
Hohnstorf	+ 1,04	+ 1,08	— 0,04
Lauenburg	+ 1,02	+ 1,05	— 0,03

\* Auffig, 30. Juni. Pegelstand — 0,10. Vom Oberlauf werden 38 cm Fall gemeldet. — Wetter: Schön.

## Aus dem Geschäftsverkehr.

ist **Kufeke**  
in Milch, Kakao, Suppen oder Gemüsen die bestgeeignete, leicht verdauliche u. nahrhafte **Krankenkost.**

Für Erwachsene

Einmaliges Angebot!

Einmaliges Angebot!

10%

25%

# Saison-Ausverkauf

10-25% Rabatt auf alle farbige Leder-, Leinen- und Lastingartikel.

Bis 60% im Preise herabgesetzte Restposten und Einzelstücke

## CONRAD TACK & Co. H.F.G.

Sie können den vollen Preisnachlass selbst nachprüfen, denn jede Jacke trägt den von der Fäule eingegrabensten

Aschersleben:  
14 Breite Straße 14  
Telephon 611

Genthin:  
Brandenburger Straße 48/49

Magdeburg:  
nur: Alter Markt 111  
Telephon 5215

Halberstadt:  
30 Hoheweg 30  
Telephon 1131

Staufurt:  
— Steinstraße —

Burg:  
Markt 15 Markt 15  
Telephon 530

Beginn 1. Juli — Ende 14. bzw. 15. Juli

Beginn 3. Juli  
Ende 16. Juli

Beginn 11. Juli, Ende 25. Juli

**Heute** beginnt mein  diesjähriger großer

# Sommer-Räumungsverkauf

Derselbe erstreckt sich auf das Gesamtwarenlager

## Lagerbestand zirka 17500 Stück

Die Preise sind bis 50 Prozent und mehr herabgesetzt

**Auf nachstehende Artikel mache ich ganz besonders aufmerksam:**

### Kostüme

Eine Serie a. Kammgarn u. engl. gemust. Stoffen jetzt 6.50  
 Eine Serie aus Cotelé u. Garbardine Wert bis 48.00 jetzt 15.00  
 Eine Serie aus Mohärstoffen u. Seiden Wert bis 55.00 jetzt 25.00

### Waschkostüme

Eine Serie aus Popelin u. Leinen früher bis 24.00 jetzt 5.00 7.50  
 Eine Serie aus Frotté . . . früher 24.00 bis 36.00 jetzt 12.00 18.00  
 Eine Serie aus Bastseide . früher 48.00 bis 75.00 jetzt 19.50 24.00

### Farbige u. weiße Paletots

Sport- u. engl. Paletots . . . . . Wert bis 15.00 jetzt 4.50  
 Elegante Phantasie-Paletots Wert bis 45.00 jetzt 10.50 16.00  
 Weiße Cheviot- u. Leinen-Paletots jetzt 1.85 2.50 3.75

### Garn. Woll- u. Seidenkleider

Eine große Serie Wollkleider . . . . . früher bis 54.00 jetzt 8.50  
 Eine große Serie Seidenkleider früher bis 95.00 jetzt 20.00 24.00

### Popelin- u. Alpaka-Mäntel

Popelin-Paletots halblang, mit Volant, . Wert bis 20.00 jetzt 8.75 11.50  
 Popelin-Mäntel ca. 130 cm lang früher bis 36.00 jetzt 9.00 12.00 15.00  
 Alpaka-Mäntel blau und schwarz früher bis 32.00 jetzt 10.50 16.00 19.50

### Moiré- u. Seiden-Jacketts

Eine Serie Moiré-Jacketts Ia. Qualität . . . . . jetzt 8.75 12.50  
 Eine Serie Eolienne-Jacketts . früher 27.00 bis 36.00 jetzt 15.00  
 Eine Serie Taffet- u. Merveilleux-Jacketts . jetzt 5.00

### Seidene Mäntel

Eine Serie ohne Rücksicht auf den früheren Preis . . . . . durchweg 10.00  
 Eine Serie Moiré-Paletots teils mit Volant früher bis 40.00 jetzt 22.50  
 Eine Serie Eolienne-Mäntel früher 48.00 bis 57.00 jetzt 27.00 32.00

### Musselin- u. Waschkleider

Reinwollene Musselin-Kleider . . . . . jetzt 10.75  
 Elegante Voile-Kleider mit Stickereieinsätzen . . . jetzt 9.75 12.50

## Für die Reise!

### Loden-Mäntel

Bozener Mäntel . . . . . jetzt 10.75  
 Wetter-Capes . . . . . jetzt 6.75 9.50

### Gummityne-Mäntel

garantiert wasserdicht  
jetzt 14.50 18.00 19.50

### Gummi-Mäntel

Oberstoff aus Covercoat . jetzt 18.00  
 Oberstoff aus Ia. Kammgarn jetzt 21.00

### Kostümröcke

aus Frotté . . . 4.50 aus aparten Wollstoffen 6.75

### Morgenröcke

aus Waschstoff 2.50 aus Ia. Wollmusseline 5.75

**Knaben- und Mädchen-Bekleidung im Preise bis 50 Prozent ermäßigt!**

# WERTHEIMER

Breiteweg 175/77

Spezialhaus ersten Ranges

Breiteweg 175/77